

Konzernlagebericht

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist als Holding in den Segmenten **engineered products, automotive components** (früher precision metals) und **classical textiles** tätig, wobei sich die Gewichtung aufgrund der durchgeführten Strukturmaßnahmen bei **classical textiles** zu Gunsten von **engineered products** weiter verschoben hat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns gelungen, die verlustträchtigen Kammgarn-Aktivitäten an die Südvolle Gruppe abzugeben bzw. haben wir diese in Portugal eingestellt. Wir haben dadurch erhebliche liquide Mittel freisetzen können.

In Südafrika nutzten wir die für uns günstige Stärke des Rand, um unser Südafrika-Engagement durch Abgabe weiterer Teile des Anlagevermögens zu verringern. So haben wir Immobilien, Sachanlagen und die Minderheitsbeteiligung an Da Gama, Südafrika, in etwa zum Buchwert verkauft und ebenfalls erhebliche Liquidität freigesetzt.

Die Umsatzsteigerung von 13,7 % auf 437,3 Mio. EUR ist vor allem von der guten Entwicklung im Segment **engineered products**, mit einem Umsatz von 281,7 Mio. EUR beeinflusst. Auch der überproportionale Umsatzzuwachs bei **automotive components** auf 78,6 Mio. EUR ist erfreulich, jedoch zu einem großen Teil auf einen Basiseffekt zurückzuführen, da wir in den Vorjahren starke Einbrüche zu verzeichnen hatten. - Mit einem leicht gestiegenen Umsatz von 77,1 Mio. EUR schloss **classical textiles** ab.

Das operative Ergebnis von 25,7 Mio. EUR im Segment **engineered products** wird durch eine immer noch unbefriedigende Entwicklung bei **automotive components** mit -5,6 Mio. EUR und durch das von vielen Sonderfaktoren, wie Betriebsschließung bei STÖHR etc. gekennzeichnete negative Betriebsergebnis bei **classical textiles** von -0,4 Mio. EUR negativ beeinflusst, so dass das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) mit 21,8 Mio. EUR (i. Vj. -11,5 Mio. EUR) zwar gegenüber 2009 hervorragend aussieht, aber immer noch nicht die wirkliche Leistungsfähigkeit unserer Gruppe widerspiegelt.

Die Entwicklung unseres Wertpapierportfolios verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. An Dividenden flossen uns zudem 2,4 Mio. EUR zu.

Die Sachinvestitionen haben wir mit 24,1 Mio. EUR bereits deutlich erhöht und liegen damit auch wieder über den Abschreibungen von 22,6 Mio. EUR. Die Investitionen wurden vollständig aus dem guten Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die dargestellten strukturellen Änderungen haben die Bilanz weiter gestärkt. Bei einer leicht auf 393,9 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme hat sich der EK-Anteil bei 54,9 % stabilisiert. Die Nettofinanzschulden sind auf 8,7 Mio. EUR gesunken. Der Buchwert pro Aktie errechnet sich auf 30,59 EUR.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2010

Im Jahr 2010 erholte sich die Wirtschaft trotz der europäischen Schuldenkrise deutlich stärker als erwartet. So prognostizierte etwa die Europäische Kommission noch im Frühjahr 2010 für die EU-27 ein reales BIP-Wachstum von 1 %. Am Jahresende betrug die Steigerung mit 1,8 % fast das Doppelte. Ähnlich verhielt es sich mit dem Euroraum: Statt der erwarteten 0,9 % Wachstum gelangen schließlich 1,7 %. Durch diese Phase wirtschaftlicher Stärke erreichte die Weltproduktion im Jahr 2010 wieder das Niveau von vor der Finanzkrise. Ebenso so stark nahm der Welthandel zu und holte den drastischen Rückgang des vorangegangenen Jahres nahezu wieder auf. Diese deutliche Konjunkturverbesserung wurde maßgeblich durch die in vielen Ländern sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie die stabile Nachfrage der Schwellenländer gestützt. Laut Sachverständigenrat hat in diesem Szenario die Weltproduktion im Jahr 2010 voraussichtlich mit einer Rate von 4,8 % zugenommen.

Die Entwicklung der einzelnen Ländergruppen verlief jedoch sehr heterogen. Während die Wirtschaftsleistung in vielen Schwellenländern inzwischen weit über dem Vorkrisenniveau liegt, wurde der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in den meisten Industrieländern noch nicht ganz aufgeholt. Unter den Erwartungen blieb unter anderem die Wirtschaftsleistung der USA. Die Prognosen hatten über 3 % vorausgesagt, gereicht hat es nur für 2,9 %. Als zuverlässige Wachstumslokomotive erwies sich einmal mehr China mit über 10 %, aber auch andere Schwellenländer wie Indien und Brasilien verbuchten stattliche Zuwächse.

Die insgesamt durchaus positive Entwicklung der Weltwirtschaft wurde im Lauf dieses Jahres von einer zunehmenden Diskussion über einen globalen Währungskrieg überlagert. Es besteht das Risiko, dass aus diesen gegensätzlichen Positionen Handelssanktionen mit negativen Effekten für den Welthandel resultieren.

Auf historischen Tiefständen verharrten dagegen die Leitzinsen, denn obwohl man 2010 erste Erhöhungsschritte erwartet hatte, beurteilten die Zentralbanken den Aufschwung als zu fragil für derartige Maßnahmen. Auch wenn Ökonomen mittlerweile vor der wachsenden Inflationsgefahr warnen, bleibt abzuwarten, ob 2011 eine Zinserhöhung bringen wird. Ein Problem, das die Verantwortlichen noch länger beschäftigen wird, ist die hohe Staatsverschuldung, die durch die Rettungsmaßnahmen nach Ausbruch der Finanzkrise entstand. Nachdem ein Staatsbankrott Griechenlands durch den Euro-Schutzschirm im Sommer 2010 vorläufig verhindert wurde, benötigte kurz vor Jahresende Irland Unterstützung. Für zusätzliche Unsicherheit sorgten Diskussionen, auch große Staaten wie Italien oder Spanien würden Hilfe benötigen. Für die kommenden Jahre haben sich die europäischen Staaten ehrgeizige Budgetsanierungsziele gesteckt, um die Defizite bis 2014 unter 3 % des BIP zu senken, wie es der Euro-Stabilitätspakt vorsieht.

Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Die fortschreitende Erholung der Weltkonjunktur, die seit der Mitte 2009 anhält, stärkte die deutsche Exportwirtschaft spürbar und unterstützte die Wirtschaft bei der Überwindung der realwirtschaftlichen Krise. Während des Berichtsjahres zog die konjunkturelle Verbesserung ihre Kraft zunehmend aus der inländischen Nachfrage. Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist im Jahr 2010 um knapp 4 % gestiegen. Diese positive Entwicklung steht dabei spiegelbildlich für den erheblichen Rückgang der Produktion im Jahr 2009.

Auch der deutsche Arbeitsmarkt überraschte durch seine äußerst robuste Entwicklung im gesamten Krisenverlauf. Durch spezielle Beschäftigungsmodelle und – anreize konnte die Beschäftigtenzahl nahezu konstant gehalten werden und im Berichtsjahr wurden sogar schon wieder neue Arbeitsplätze geschaffen. Ebenso fiel in Deutschland, anders als in vielen anderen Industrieländern, der Anstieg der Staatsverschuldung geringer aus, und es kam zu keiner signifikanten Verschärfung der Finanzierungsbedingungen der Privatwirtschaft. Damit ist Deutschland weniger von den Folgen der Krise betroffen und weist im Euro-Raum mit die stärkste wirtschaftliche Entwicklung seit dem Ende der Krise auf.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Im vergangenen Jahr hat die Textil- und Modeindustrie die Krise nahezu vollständig überwunden. Und die Zeichen stehen weiter auf Wachstum: Die Textilindustrie und besonders die Bekleidungsindustrie blickt nach wie vor optimistisch auf das Jahr 2011 was Umsatz, Investitionen und Ertragslage der Branche angeht. Insgesamt hat die Branche das Vorkrisenniveau von 2008 zwar noch nicht ganz erreicht. Mit einem Wachstum von 9,6 % ist die Branche aber auf einem guten Weg. Dabei zeigte sich bei differenzierter Betrachtungsweise ein unterschiedliches Bild: während die Textilindustrie um 16,8 % wuchs, schaffte die Bekleidungsindustrie nur einen Umsatzwachstum von 0,8 %. Der Gesamtverband Textil schätzt aber, dass bei einer Umsatzsteigerung von ca. 4 bis 5 % für 2011, das Niveau von 2008 wieder übertroffen werden kann. Auch die Segmente entwickelten sich unterschiedlich. Insbesondere Spinnereien, Konfektionierer und die Vliesstoffindustrie haben die Krise hinter sich lassen können.

Die Auftragseingänge 2010 waren deutlich höher als im Vorjahr und legten um 12,9 % im Bereich Textil sowie 4,1 % im Bereich Bekleidung zu.

Die Erzeugerpreise sind im Berichtsjahr weiter leicht gestiegen, während die inländische Beschäftigtenzahl stichtagsbezogen um 5,9 % sank. Ab Mitte 2010 ist aber eine Stabilisierung zu erkennen und es waren insgesamt rund 120.000 Beschäftigte in der Branche tätig.

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie

Im Geschäftsjahr 2010 entwickelte sich die weltweite Automobilnachfrage infolge des globalen Wirtschaftsaufschwungs deutlich positiv und legte um 11,4 % auf 58,7 Mio. (i. Vj. 52,7 Mio.) Pkw zu. Besonders die asiatischen Pkw-Märkte expandierten mit einer hohen Dynamik. Aber auch in den USA und in den großen Absatzmärkten in Lateinamerika verbesserte sich die Automobilkonjunktur. Dagegen wies die Pkw-Nachfrage in Westeuropa eine schwache Entwicklung auf.

Europa/CEE Märkte

In Westeuropa (ohne Deutschland) erreichten die Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit 10,1 Mio. (i. Vj. 9,9 Mio.) Pkw nur ein leichtes Plus von 1,9 %. Dabei sorgten staatliche Stützungsmaßnahmen vor allem in der ersten Jahreshälfte noch für ein hohes Marktwachstum, während sich die Pkw-Neuzulassungen in der zweiten Jahreshälfte dann mit dem Ende der Förderprogramme stark verringerten. Von den großen westeuropäischen Automobilmärkten verzeichneten Spanien und Großbritannien 2010 nach deutlichen Rückgängen im Vorjahr wieder leichte Zuwächse um 3,0 % bzw. 1,8 %. Dagegen musste der Pkw-Markt in Italien einen hohen Verlust von 9,2 % verbuchen. Der französische Automobilmarkt war mit einem Minus von 2,6 % ebenfalls rückläufig.

Auch in den meisten Ländern Zentral- und Osteuropas entwickelte sich die Automobilnachfrage uneinheitlich, aber meistens unverändert schwach. Eine Ausnahme bildete der russische Pkw-Markt, der aufgrund staatlicher Förderungen beim Fahrzeugkauf aus lokaler Fertigung gegenüber dem Vorjahreswert um 29,0 % auf 1,8 Mio. (i. Vj. 1,4 Mio.) Pkw zulegte.

USA

Auch in den USA sorgte die konjunkturelle Erholung für eine Belebung des Automobilmarkts. Die Fahrzeugverkäufe legten nach den starken Absatzeinbußen in den Vorjahren wieder zu und verzeichneten 2010 ein Wachstum von 11,1 % auf 11,6 Mio. (i. Vj. 10,4 Mio.) Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

Deutschland

Nicht so gut verlief die Entwicklung des deutschen Pkw-Markts, der 2010 einen starken Einbruch um 23,4 % gegenüber dem Vorjahr erlebte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umweltprämie 2009 ein außergewöhnlich hohes Wachstum bescherte. Mit 2,9 Mio. Fahrzeugen lagen die Pkw-Neuzulassungen dabei auf dem niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Vor allem die Hersteller von Kleinwagen und Fahrzeugen der Kompaktklasse, die 2009 in hohem Maße von der Umweltprämie für Privatkäufer profitiert hatten, büßten im Berichtsjahr stark an Absatzvolumen ein. Dagegen entwickelte sich das Premiumsegment weitgehend stabil, sodass die Anbieter von Premiumfahrzeugen ihre Marktanteile wieder steigern konnten.

ERTRAGSLAGE

in TEUR	2010	%	2009	%	Veränderung
Umsatzerlöse	437.267	102,0	384.492	104,6	52.776
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	-8.398	-2,0	-16.872	-4,6	8.474
Gesamtleistung	428.869	100,0	367.620	100,0	61.249
Sonstige betriebliche Erträge	23.806	5,6	22.266	6,1	1.540
Materialaufwand	-251.374	-58,6	-219.720	-59,8	-31.654
Personalaufwand	-97.344	-22,7	-91.860	-25,0	-5.485
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	-20.165	-4,7	-35.050	-9,5	14.885
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62.018	-14,5	-54.782	-14,9	-7.236
Betriebsergebnis	21.774	5,1	-11.526	-3,1	33.300
Beteiligungsergebnis	12.521	2,9	-	0,0	12.521
Zinsergebnis	-4.374	-1,0	-3.238	-0,9	-1.136
Übriges Finanzergebnis	-211	0,0	-727	-0,2	516
Finanzergebnis	7.936	1,9	-3.965	-1,1	11.901
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.710	6,9	-15.491	-4,2	45.201
Ertragsteuern	-6.057	-1,4	-4.744	-1,3	-1.313
Konzern-Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter	23.653	5,5	-20.235	-5,5	43.888

Wegen einer Fehlerkorrektur wurden die Zahlen der Vergleichsperiode 2009 angepasst.

Aufgrund der guten Konjunkturlage konnten die Umsatzerlöse im Konzern um 52,8 Mio. EUR auf 437,3 Mio. EUR (i. Vj. 384,5 Mio. EUR) gesteigert werden. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass hierin auch einmalige Umsätze aus dem Verkauf des Kammgarnvertriebs enthalten sind.

Insbesondere im baunahen und Automotivbereich haben sich die Umsätze erfreulich entwickelt. Die Umsätze entfallen mit 48,2 % (i. Vj. 44,2 %) auf das Inland und mit 51,8 % (i. Vj. 55,8 %) auf den Export.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen haben wir nochmals um 11,8 Mio. EUR (i. Vj. 19,7 Mio. EUR) abgebaut, was allerdings wiederum auf die Veräußerung des Kammgarnvertriebs zurückzuführen ist.

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich auf 3,4 Mio. EUR (i. Vj. 2,9 Mio. EUR) erhöht.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen 23,8 Mio EUR (i. Vj. 22,3 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Mieterträge, Abgänge des Anlagevermögens und Auflösung von Rückstellungen. Der Materialaufwand stieg um 31,7 Mio. EUR auf 251,4 Mio. EUR (i. Vj. 219,7 Mio. EUR) an. Die Materialquote verbesserte sich um 1,2-Prozentpunkte von 59,8 % auf 58,6 %.

Der Personalaufwand ist absolut betrachtet um 5,5 Mio. EUR auf 97,3 Mio. EUR (i. Vj. 91,9 Mio. EUR) gestiegen. Dies liegt auch an den vereinbarten Sozialplänen und ist in sofern nur eine einmalige Belastung. Die Personalquote hat sich hingegen von 25,0 % auf 22,7 % verbessert.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich auf 22,4 Mio. EUR nach 26,5 Mio. EUR ermäßigt. Im laufenden Jahr haben wir allerdings Zuschreibungen von 2,3 Mio. EUR verbuchen können. Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Impairments in Höhe von 8,6 Mio. EUR zu verbuchen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 7,2 Mio. EUR auf 62,0 Mio. EUR (i. Vj. 54,8 Mio. EUR) angestiegen, was insbesondere durch höhere Instandhaltungs- und Vertriebskosten bedingt ist.

In Relation zur Gesamtleistung haben sie sich um 0,4-Prozentpunkte auf 14,5 % (i. Vj. 14,9 %) verbessert.

Das Betriebsergebnis ist nicht zuletzt aufgrund nicht erforderlicher Impairments mit 21,8 Mio. EUR (i. Vj. -11,5 Mio. EUR) wieder positiv.

Das Beteiligungsergebnis von 12,5 Mio. EUR (i. Vj. 0 EUR) resultiert fast ausschließlich aus der Veräußerung der Anteile an STOEHR ROM S.R.L. in Rumänien und Union Spinning Mills (Pty.) Ltd. in Südafrika.

Das Zinsergebnis liegt bei -4,4 Mio. EUR nach -3,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies ist sowohl auf geringere Zinserträge als auch höhere Zinsaufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 zurückzuführen.

Das Übrige Finanzergebnis konnten wir auf -0,2 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR in 2009 verbessern. Die Dividendeneinnahmen aus unserem Wertpapierportfolio betragen 2,4 Mio. EUR (i. Vj. 2,1 Mio. EUR).

Somit beläuft sich das Finanzergebnis auf 7,9 Mio. EUR nach -4,0 Mio. EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von 29,7 Mio. EUR (i. Vj. -15,5 Mio. EUR) ist ganz überwiegend auf das gute Betriebsergebnis sowie den Erträgen aus der Veräußerung von STOEHR ROM und Union Spinning Mills zurückzuführen.

Der Ertragsteueraufwand hat sich von 4,7 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR erhöht.

Der Konzernjahresüberschuss (i. Vj. -fehlbetrag) beträgt 23,7 Mio. EUR (i. Vj. -20,2 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

in TEUR	31.12.2010	%	31.12.2009	%	Veränderung
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte	152.304	38,7	169.921	44,1	-17.617
Kurzfristige Vermögenswerte	241.581	61,3	215.231	55,9	26.350
	393.885	100,0	385.152	100,0	8.733
Eigenkapital und Schulden					
Eigenkapital und Rücklagen	216.284	54,9	209.589	54,4	6.696
Langfristige Schulden	46.112	9,2	39.748	10,3	6.364
Kurzfristige Schulden	131.489	35,9	135.816	35,3	-4.326
	393.885	100,0	385.152	100,0	8.733

Für die Darstellung der Vermögenslage wurde auf eine Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie der Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen verzichtet.

Die Bilanzsumme hat sich um 8,7 Mio. EUR auf 393,9 Mio. EUR (i. Vj. 385,2 Mio. EUR) erhöht. Dabei haben sich lang- und kurzfristige Vermögenswerte völlig gegensätzlich entwickelt.

Die langfristigen Vermögenswerte gingen um 17,6 Mio. EUR auf 152,3 Mio. EUR (i. Vj. 169,9 Mio. EUR) zurück. Maßgeblichen Anteil hieran hatten Tilgungen auf Ausleihungen, so dass sich diese von 16,3 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR vermindert haben.

Während die immateriellen Vermögenswerte mit einem Anstieg von 0,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR nahezu gleich geblieben sind, haben sich die Sachanlagen um 2,1 Mio. EUR von 126,3 Mio. EUR auf 124,2 Mio. EUR konsolidierungskreisbedingt vermindert.

Auch bei den Renditeimmobilien war ein Rückgang von 1,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Die latenten Steueransprüche haben sich um 3,5 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR (i. Vj. 12,9 Mio. EUR) vermindert. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 26,4 Mio. EUR. Hiervon entfallen 2,0 Mio. EUR auf die Vorräte und 3,2 Mio. EUR auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die tatsächlichen Ertragsteuern sind um 1,3 Mio. EUR und die Finanzforderungen um 1,8 Mio. EUR gestiegen. Relativ positiv entwickelte sich das Wertpapierportfolio: 66,8 Mio. EUR per Ultimo 2010 gegenüber 63,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Flüssigen Mittel betragen 16,9 Mio. EUR nach 2,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote ist mit 54,9 % (i. Vj. 54,4 %) nahezu unverändert.

Für den Anstieg bei den langfristigen Schulden um 6,4 Mio. EUR auf 46,1 Mio. EUR (i. Vj. 39,7 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die Zunahme von 1,7 Mio. EUR bei den Pensionsrückstellungen und von 4,0 Mio. EUR bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten verantwortlich.

Der Rückgang der kurzfristigen Schulden beträgt 4,3 Mio. EUR und resultiert aus der vorgenommenen Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,6 Mio. EUR. In Summe belaufen sich diese auf 131,5 Mio. EUR (i. Vj. 135,8 Mio. EUR). Die übrigen Rückstellungen gingen um 1,7 Mio. EUR zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben um 1,0 Mio. EUR zugenommen. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten verminderten sich um 0,2 Mio. EUR. Die übrigen Verbindlichkeiten betragen 11,4 Mio. EUR nach 7,3 Mio. EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr.

FINANZLAGE

in TEUR	2010	2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	34.084	-12.253
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	20.591	34.490
Veränderung der Rückstellungen	-74	-904
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.380	7.803
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-14.188	-2.317
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	39.034	26.820
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.582	29.916
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.616	-4.806
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	42.068	51.930
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-3.631	-2.536
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-4.525	-3.609
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.912	45.785
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	5.267	4.336
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-24.063	-15.482
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-791	-224
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	13.317	-264
Investitionen in Finanzanlagen	-750	-1.300
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	9.399	-
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	0	-80
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-1.817	-3.551
Cashflow aus Investitionstätigkeit	563	-16.566
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-13.249	-9.937
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-9.058	-32.396
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22.307	-42.333
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.168	-13.114
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.309	-5.676
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.458	21.249
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.935	2.458

Wegen einer Fehlerkorrektur wurden die Vergleichszahlen der Periode 2009 angepasst.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 33,9 Mio. EUR nach 45,8 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert aus verschiedenen Faktoren. Obwohl das Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 34,1 Mio. EUR (i. Vj. -12,3 Mio. EUR) deutlich höher ausfiel und die planmäßigen Abschreibungen nur auf 22,4 Mio. EUR (i. Vj. 26,5 Mio. EUR) zurückgingen, führte die Eliminierung weiterer zahlungsunwirksamer Vorgänge zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens von 39,0 Mio. EUR (i. Vj. 26,8 Mio. EUR).

Außerdem war der Cashflow des Vorjahres massiv durch den Abbau von 29,9 Mio. EUR im Umlaufvermögen geprägt, während es in 2010 zu einer Erhöhung des Umlaufvermögens und damit zu einem Zahlungsmittelabfluss (i. Vj. -zufluss) von 1,6 Mio. EUR kam. Die Erhöhung der kurzfristigen Passiva führte zu einem Zahlungsmittelzufluss von 4,6 Mio. EUR. Nach Zins- und Steuerzahlungen von insgesamt 8,2 Mio. EUR (i. Vj. 6,1 Mio. EUR) verbleiben 33,9 Mio. EUR (i. Vj. 45,8 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit 0,6 Mio. EUR (i. Vj. -16,6 Mio. EUR) wieder positiv und durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Während Einzahlungen aus Anlagenabgängen zu einem Zahlungsmittelzufluss von 5,3 Mio. EUR führten, flossen durch Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte 24,9 Mio. EUR (i. Vj. 15,5 Mio. EUR) ab. Geleistete Tilgungen auf ausstehende Darlehen wirkten sich mit 13,3 Mio. EUR positiv auf den Cashflow aus. Die Ausreichung von Krediten sowie die Ausübung der Bezugsrechte im Rahmen der Kapitalerhöhung der Deutschen Bank führten zu Zahlungsmittelabflüssen von 2,6 Mio. EUR. Durch die Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen konnten 9,4 Mio. EUR eingenommen werden, so dass per Saldo ein Zufluss an flüssigen Mitteln von 0,6 Mio. EUR verbleibt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -22,3 Mio. EUR (i. Vj. -42,3 Mio. EUR) ist mit 13,2 Mio. EUR (i. Vj. 9,9 Mio. EUR) beeinflusst durch die Dividendenausschüttungen an die KAP-Aktionäre. Per Saldo führte die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten zu einem Zahlungsmittelabfluss von 9,1 Mio. EUR (i. Vj. 32,4 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel betragen 16,9 Mio. EUR (i. Vj. 2,5 Mio. EUR) und erhöhten sich damit um 14,4 Mio. EUR.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes, § 84 AktG. Die Änderung der Satzung erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen, §§ 179, 119 AktG und § 12 Abs. 4 der Satzung der KAP Beteiligungs-AG. Danach ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und 3 HGB wurden im Konzernanhang aufgenommen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wettbewerbsvorteile durch F+E

Entwicklungsprojekte sind für uns ein unerlässliches Tool um uns eine verbesserte Wettbewerbsstellung zu verschaffen und damit die Basis für überdurchschnittliche Unternehmensergebnisse zu legen. Zielsetzung dieser Projekte ist häufig die Entwicklung von Produkten mit speziellen Eigenschaften wie z.B. eine optimierte Haftung auf Kautschuk oder die Entwicklung von Dehngeweben mit flexibler Dehnung zum Einsatz in Zahnriemen. Diese Entwicklungsprojekte werden zum großen Teil aus konkreten Kundenanfragen gestartet und basieren auf dem breiten Textil- und anwendungstechnischen Know How der Gruppe. Diese Entwicklungsaktivitäten werden zielgerichtet ausgeweitet, indem sich die jeweiligen technischen Verantwortlichen in Fachforen, wissenschaftlichen Netzwerken und wissenschaftlichen Anwenderplattformen vernetzen und einbinden, sowie durch die Vergabe von Diplomarbeiten an Forschungsinstitute und private Forschungseinrichtungen. Derzeit bearbeitete Themen sind z. B. die Entwicklung von neuartigen, universell verwendbaren Breitschlitzdüsen oder die Erprobung von neuartigen Einspritzsystemen, die u. a. durch kleinere Tröpfchendurchmesser die Verbrennungsvorgänge in Diesel- und Ottomotoren optimieren. In beiden Beispielen übernimmt die Firma Geiger die technisch anspruchsvolle Fertigung der kritischen Bauteile.

Ein zweites wesentliches Gebiet zur Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist die Weiterentwicklung der jeweils eingesetzten Verfahrenstechnik, um so die Kostenstrukturen zu optimieren. Beispiele hierfür sind Entwicklungsprojekte der MEP-OLBO mit der Firma FMP Technology, einem Spin-off der Universität Erlangen mit Schwerpunkt Strömungsmechanik. Die Verantwortlichen diskutieren mit den Teams über Verbesserungen des Fadenausstellungsprozesses, simulieren mögliche strömungstechnische Optimierungen, die dann im Technikumsmaßstab getestet werden. Ziele sind höhere Produktionsgeschwindigkeiten, exaktere Materialdosierungen aber auch niedrigere Energieverbräuche.

Kompetenzaufbau im Bereich Faserverbundwerkstoffe/Composites. Die Suche nach neuen Anwendungsgebieten mit attraktivem Marktpotential führte zu einer intensiven Beschäftigung mit Faserverbundwerkstoffen für Anwendungen im Automobilbereich. Seit einigen Jahren existieren hierfür an verschiedenen Stellen im Konzern Erfahrungen, z. B. im Einsatz von Glasgeweben für „Organobleche“ (Syntee) oder für den Einsatz von Carbonfasern bei Keilriemen (MEP-OLBO).

Mit dem Zukauf der Mohr-Bebusch Gruppe 2008 und dem bei Bebusch vorhandenen Know How zur Spritzgussfertigung von Hybridteilen (Fertigung von Kunststoffgehäusen mit integrierten Leiterbahnen im Spritzgussverfahren) entstand nun der Gedanke, dass Wissen im Bereich Textiltechnologie, Haftvermittlung, Werkzeugbau und Spritzgusstechnologie im Konzern zu bündeln und optimierte, kostengünstigere Fertigungsverfahren für Faserverbundwerkstoffe in Spritzgusstechnologie zu entwickeln. Die bisherigen Ergebnisse der Vorentwicklung sind so erfolgsversprechend, dass hier gesellschaftsübergreifend ein großes Entwicklungsprojekt gestartet wurde.

Die Beschäftigung mit der Theorie der Funktionsweise und der Herstellung von Faserverbundwerkstoffen führte weiterhin dazu, dass die MEP-OLBO Gruppe ihr Web- und Ausstellungs-Know How im Bereich Glas-, Aramid- und Carbonfaser-Gewebe ausbauen wird.

Die aufgebaute Kompetenz im Bereich Faserverbundwerkstoffe befindet sich sicherlich noch im Stadium der Entwicklung, nächste Schritte sind die Herstellung von Bauteilen in Zusammenarbeit mit Kunden. Dass dieses Anwendungsgebiet erhebliche Marktpotentiale bietet zeigt die aktuelle Diskussion um Leichtbau im Automobilbereich.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2010 beschäftigten wir im KAP-Konzern 3.059 Mitarbeiter (i. Vj. 3.259). Im Jahresdurchschnitt waren es 3.236 (i. Vj. 3.478) Personen, davon 1.703 (i. Vj. 1.840) im Inland und 1.533 (i. Vj. 1.638) im Ausland.

Die Personalaufwendungen 2010 beliefen sich im Konzern auf 97,3 Mio. EUR (i. Vj. 91,9 Mio. EUR).

Aus- und Weiterbildung

Wir legen Wert auf eine innovative Unternehmenskultur sowie ein Arbeitsumfeld, das auf gegenseitigem Respekt und Fairness aufbaut. Die Attraktivität der Gesellschaften des KAP-Konzerns zeigte sich auch im vergangenen Jahr in einer hohen Treue der Mitarbeiter zu ihrem Arbeitgeber. Interne Entwicklungsmöglichkeiten, die Förderung von Fort- und Weiterbildung sowie eine gezielte Entwicklung des Führungsnachwuchses tragen zu dieser erfreulichen Loyalität unserer Belegschaften in den einzelnen Firmen des Konzerns bei.

Um neue Mitarbeiter zu gewinnen bieten wir vor allem an den deutschen Standorten Ausbildungsplätze in kaufmännischen, technischen und verfahrenstechnischen Berufen sowie Ausbildungswege im IT- und Elektrobereich. Die geforderte schulische Ausbildung unterstützen wir durch betriebsinterne Weiterbildungsprogramme. Unseren Führungsnachwuchs rekrutieren wir zu einem Großen Teil aus Absolventen der Berufsakademien, greifen aber auch auf den Nachwuchs der Hochschulen zurück. Unsere langjährige enge Kooperation mit Schulen und Hochschulen über vielfältige Entwicklungsprojekte ist dabei immer noch Bestandteil unserer Strategie qualifizierten Nachwuchses an uns zu binden. Die Betreuung von Studien- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Master-Thesis-Themen ist für unsere Führungskräfte eine willkommene Gelegenheit, mit potenziellen Nachwuchsführungskräften ins Gespräch zu kommen.

Unsere Mitarbeiter unterstützen wir durch Anreize zum lebenslangen Lernen, damit ihre Einsatz- und Leistungsfähigkeit erhalten bleibt. Die Mitarbeiter und Führungskräfte werden mit zahlreichen Programmen nach weltweit einheitlichen Standards qualifiziert. Hierbei nutzen wir gezielt elektronische Werkzeuge wie e-learning am Computer. Wir ermöglichen auf diesem Weg den Beschäftigten, sich orts- und zeitunabhängig kontinuierlich weiter zu bilden.

Demografische Entwicklung

Der demografische Wandel stellt eine Herausforderung für die Unternehmen des KAP-Konzerns dar und zwar nicht nur in Deutschland. Wir analysieren die Altersstrukturen der Konzernunternehmen regelmäßig und versuchen daraus rechtzeitig Entscheidungen zum Profil unserer Ausbildungsberufe, zu Qualifizierungen, Umschulungen und Einstellungen zu treffen. Auch arbeitsmedizinische Bewertungen von Produktionsabläufen dienen dazu, Arbeitsplätze an veränderte Altersstrukturen der Belegschaften anzupassen.

Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz

Die konzernweite arbeitsmedizinische Betreuung unserer Mitarbeiter ist Standard bei uns. In Kooperation mit Arbeitsmedizinern nehmen wir gezielt Analysen von Krankheitsbildern in Bezug auf Anforderungen in unseren Unternehmen auf, um präventiv Fehlzeiten zu reduzieren. Unser Augenmerk ist hierbei auch auf Gefährdungen durch psychische Beanspruchung und Überlastung am Arbeitsplatz gerichtet. Unser Gesundheitsmanagement stellt Angebote in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation zur Verfügung.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Zuständigkeit

Die Struktur und die Festlegung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats.

Zielsetzungen

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des KAP-Konzerns haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand weist außerdem Parallelen zum Vergütungssystem der Mitarbeiter und Führungskräfte auf.

Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält feste und variable Einkommenselemente. Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren des KAP-Konzerns ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil. Als Messgröße des variablen Vergütungsanteils dient das jeweilige Konzernergebnis.

Das Vergütungssystem enthält weder Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, noch andere aktienbasierte Vergütungskomponenten, weil derartige Vergütungsinstrumente nicht als hinreichend berechenbar angesehen werden und deshalb traditionell bei uns keine Anwendung finden. In regelmäßigen Abständen überprüft der Aufsichtsrat das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr, individualisiert

in TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2010	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2009
Fried Möller	356	150	506	358	-	358
Ulrich Göth	86	60	146	173	100	273
Gesamt	442	210	652	531	100	631

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Zuständigkeit

Die derzeitige Vergütungsregelung ist in § 13 der Satzung niedergelegt.

Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2010 5.000 EUR (i. Vj. 5.000 EUR), der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR (i. Vj. 7.500 EUR).

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2010 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Für das abgelaufene Geschäftsjahr haben wir erneut die allgemeinen Risikoevaluierungen vorgenommen. Dabei behielten wir den Rahmen der vordefinierten Risikogruppen bei und überprüften, ob die vorgegebenen Kontrollaktivitäten durchgeführt und dokumentiert wurden. Die Grundlagen unseres Risikomanagement-Systems wurden in allgemein gültigen Richtlinien zusammengestellt, die somit das aktuelle Grundgerüst dieses Systems bilden.

Dabei werden zum einen nach einheitlichen Standards vorher gemeinsam definierte Risikogruppen zum Jahresende abgefragt und an den zuständigen Risikomanager weitergeleitet. Dieser wiederum berichtet direkt an den Vorstand, mit dem über die einzelnen Maßnahmen ggf. kurzfristig entschieden wird. Zum anderen werden im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung Chancen und Risiken, die zu einer positiven oder negativen Abweichung vom jeweiligen Geschäftsplan führen können, dezentral von den Unternehmensbereichen identifiziert, quantifiziert und regelmäßig an den Risikomanager gemeldet. Hier findet eine Prüfung und Aggregation statt. Zusätzlich wird im monatlich erstellten Managementbericht auf operative Chancen und Risiken eingegangen. Es besteht außerdem eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand, wenn Einzelrisiken identifiziert werden, die eine Ergebnisauswirkung von mehr als 1,0 Millionen EUR haben.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystem wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems hin.

Wir haben alle potenziellen Risiken im Rahmen der vorgeschriebenen Risikoanalyse aufgelistet und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir nicht erkennen können. Mittlere Risiken haben wir dokumentiert und geeignete Maßnahmen ergriffen, um sie einerseits zu beherrschen und andererseits im vorliegenden Zahlenwerk abzubilden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die konkreten Risiken in den Märkten, in denen wir zurzeit tätig sind. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produktionsstandorte als auch die Absatzgebiete. Insbesondere die Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und in deren finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen können entscheidenden Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben.

Dadurch, dass unsere ausländischen Produktionsstandorte überwiegend in EU-Ländern beheimatet sind, gehen wir von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen wir aber diese Risiken, insbesondere für unsere außerhalb der EU liegenden Standorte wie z. B. in China oder demnächst in Indien, in unser Monitoring ein und können entsprechend kurzfristig hierauf reagieren.

Durch unsere hohe Heterogenität der Absatzmärkte streuen wir unser Absatzrisiko, wobei unsere Kunden hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben.

Unser besonderer Augenmerk liegt dabei nach wie vorauf den Ländern des CEE-Wirtschaftsraums, die die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen wurden.

Zahlungsrisiko

In den Segmenten **engineered products** und dem neu aufgebauten **automotive components** liefern wir zum weit überwiegenden Teil an so große und solvente Kunden, dass wir nur von einem geringen Ausfallrisiko ausgehen. Darüber hinaus setzen wichtige Beteiligungsunternehmen wie MEHLER VARIO einen Großteil ihrer Produkte an öffentliche Auftraggeber ab, bei denen keine Insolvenzgefahr besteht.

Die Situation bei unserem dritten Segment, **classical textiles**, hat sich unter Risiko-Aspekten erheblich verändert. Im Zuge des Liquidationsprozesses des Beteiligungsunternehmens STÖHR, in dem der größte Teil unserer **classical textiles** Aktivitäten gebündelt war, wurde der überwiegende Teil der Kapazitäten an die Südwole Gruppe verkauft und der Standort in Portugal geschlossen. Damit entfällt zukünftig das Zahlungsrisiko weit überwiegend und produktionsseitig vollständig. Das gleiche gilt für das Absatzrisiko, da STÖHR ab 1. September 2010 mit der verbliebenen Lohnfärberei ausschließlich für die Südwole Gruppe tätig ist.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Seit der Finanzmarktkrise ist es für Unternehmen unserer Größe durchaus schwieriger geworden, sich mit liquiden Fremdmitteln zu versorgen. Aufgrund der teilweisen Zugehörigkeit zum Textil- und Bekleidungssektor sind finanzierende Kreditinstitute abwartend und andere Refinanzierungsmöglichkeiten in der Branche mit höheren Anforderungen verbunden.

Unser Beteiligungsunternehmen STÖHR, das diesem Segment angehört, benötigt keine Bankkredite mehr für seine laufende Produktion. Aufgrund der im Sommer 2009 beschlossenen Liquidation der börsennotierten Obergesellschaft sind dem Unternehmen durch den bereits erwähnten Verkauf von Assets erhebliche liquide Mittel zugeflossen. Da die Bedeutung dieses Segments damit weiter zurückgegangen ist, können wir diese erhöhte Risikoposition auf ein normales Maß zurückfahren.

Unsere hohe Eigenkapitalquote von rund 55 % und eine ausreichend vorhandene Liquidität im Konzern sichern uns den finanziellen Spielraum, den wir zur Finanzierung unseres laufenden Geschäfts benötigen.

Nach der Umstellung des Cashpools auf die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft als Master nimmt die Gesellschaft die Mittel bei der Bank auf und reicht sie an die Tochtergesellschaften weiter.

Währungsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts tätigen wir mit Kunden in den USA und Großbritannien. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen erwähnenswerten Währungsverlusten führten, da wir mittlerweile auch gegenüber unseren Kunden in Großbritannien eine Fakturierung in Euro durchsetzen konnten. Zins- oder Währungssicherungsgeschäfte tätigen unsere Töchter nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten und börsennotierten Wertpapieren

Da wir lediglich Stillhalter im Rahmen von Verkaufsoptionen sind, können hieraus keine Risiken erwachsen. Schlechtestenfalls können wir von steigenden Kursen nur begrenzt profitieren.

Die von der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft gehaltenen börsennotierten Wertpapiere unterliegen dem Risiko von Wertschwankungen. Diese ergeben sich aus Veränderungen von Marktpreisen auf Grund allgemeiner Tendenzen an den Aktienmärkten. Durch regelmäßige Beobachtung der Börsendaten beziehungsweise der Unternehmens- und Börsennachrichten wird dem Vorstand die Möglichkeit geboten, marktpreisrelevante Ereignisse zu erfassen und geeignete Maßnahmen zu treffen.

Produktrisiko

Als produzierendes Unternehmen sind wir in erheblichem Maß von unseren Zulieferern abhängig. Insbesondere Qualitäts- und Herstellungsstandards, die von uns eingefordert werden, gilt es, zu überwachen. Den sich hieraus ergebenden Risiken begegnen wir mit einer strikten Qualitätseingangskontrolle für alle Rohstoffe, die wir in unseren Werken einsetzen. Darüber hinaus beziehen wir unsere Rohstoffe von den unterschiedlichsten Lieferanten, sodass wir bei auftretenden Mängeln sofort auf andere Lieferanten ausweichen können.

In den Segmenten **engineered products** und **automotive components** arbeiten wir oftmals sehr eng mit unseren Kunden zusammen. Leistungsparameter werden bereits in der Entwicklung genauestens definiert, und unsere Aufgabe ist es, sie fortwährend einzuhalten. Um dies zu gewährleisten, unterziehen wir unsere Produkte einer strengen Qualitätsprüfung, bevor sie an die Kunden ausgeliefert werden.

Im Segment **classical textiles** haben wir als reine Lohnfärberei keine Produktrisiken mehr.

IT-Risiko

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung und -archivierung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

Risiken des Rechnungslegungsprozesses

Die Hauptfunktion der Rechnungslegung ist es, verschiedene Adressaten mit Informationen über das Geschäft und die Lage der Gesellschaft zu versorgen. Dabei muss den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen des jeweiligen Adressatenkreises Rechnung getragen werden.

Durch unvollständige oder fehlerhafte Darstellung von Geschäftsvorfällen, ungenaue Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder durch falsche Einschätzungen und Prognosen können die Informationen der Rechnungslegung verfälscht werden.

Um diese negativen Einflüsse auf die Rechnungslegung zu vermeiden, hat die KAP Beteiligungs-AG diverse Prozesse und organisatorische Vorkehrungen getroffen.

Zum einen ist ein Risikomanagement-System implementiert, das durch regelmäßige Informationssammlung die operativen und strategischen Risiken des laufenden Geschäfts aufdeckt und überwacht.

Dabei werden Informationen aus Vertrieb, Einkauf und Produktion bei der Geschäftsleitung der operativen Einheiten zusammengeführt. Diese berichten über die Risiken, die möglichen Auswirkungen und Gegenmaßnahmen an den Vorstand. Auf die jeweilige Situation kann kurzfristig reagiert werden. Alle Risiken, die als wesentlich klassifiziert werden, sind in einen Risikokatalog aufzunehmen und werden regelmäßig überwacht.

Zum anderen gibt es ein internes Kontrollsystem, das durch organisatorische Vorkehrungen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und festgelegte Zuständigkeitsbereiche auf der operativen Ebene der Rechnungslegung hilft, die Aussagekraft des Zahlenwerks zu sichern. Darüber hinaus erfüllen die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten und den Tochtergesellschaften besteht eine klare Aufgabenabgrenzung.

Der Vorstand überwacht außerdem rechnungslegungsrelevante Prozesse durch Stichproben. Neu eingegangene Vertragsbeziehungen werden erfasst, laufend kontrolliert und überwacht. Die Rechnungslegung erfolgt im Wesentlichen unter Einsatz von Standardsoftware des Herstellers SAP. Der Zugang zu rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen ist durch Zugriffsbeschränkungen geschützt. Alle Konzerntochterunternehmen sind verpflichtet nach einheitlichen und von der Konzernmutter vorgegebenen Standards ihre Jahresabschlüsse zu erstellen und sind größtenteils mit der SAP Standardsoftware ausgerüstet.

Chancenbericht

In der zurückliegenden Phase einbrechender Märkte haben wir als solide durch finanziertes Unternehmen Chancen genutzt: Das Segment **automotive components** haben wir durch Restrukturierungsmaßnahmen verbunden mit erheblichen Investitionen auf eine erweiterte Geschäftsgrundlage gestellt und damit für die nun anziehende Automobilkonjunktur fit gemacht. Marktteilnehmer schieden durch Insolvenz oder Geschäftsaufgabe aus, sodass davon auszugehen ist, dass unsere Unternehmen gestärkt aus der Krise hervorgehen werden. Ähnlich verhielt es sich im Segment **engineered products**. Dort wo die Märkte starke Nachfragerückgänge zu verzeichnen hatte – Automobil-, Bau- oder etwa Ausrüstungsmärkte – konnten wir unsere Kapitalstärke nutzen und die Marktpräsenz jeweils aufrecht erhalten. Dadurch haben wir unsere Wettbewerbsposition in der wieder anziehenden Konjunkturphase teils entscheidend verbessern können.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben.

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

NACHTRAGSBERICHT

In der Zeit bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sind keine Ereignisse bekannt geworden, die sich wesentlich auf den Fortbestand sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT

Der Start ins laufende Geschäftsjahr verlief positiv: Das operative Geschäft ist im 1. Quartal 2011 zwar nicht so stürmisch angelaufen wie im Vorjahr, die erwirtschafteten Umsätze liegen jedoch im Rahmen unserer Planung und auch mit der Ergebnisentwicklung sind wir zufrieden.

Im Segment **engineered products** starten die Unternehmen mit Produkten für den Bau- und Schwimmbadbereich traditionell etwas schwächer, da ihre Kunden stark vom Wetter abhängig sind. Bereits im März stellten wir allerdings ein deutliches Anziehen der Nachfrage fest. Weiteres Wachstum erwarten wir hier durch die in 2011 und 2012 geplanten Investitionen.

Die Kapazität im Beschichtungsbereich wird bereits in der 2. Jahreshälfte 2011 zum Beispiel durch den Anlauf eines zusätzlichen Coextruders im Unternehmen Caplast steigen. Die dafür notwendigen Infrastrukturmaßnahmen wie Gebäudeinvestitionen etc. haben wir bereits im vergangenen Jahr eingeleitet.

Bei MEP-Olbo rechnen wir nach der positiven Entscheidung für ein Werk in Indien, für das bereits Grundstück und Gebäude erworben wurden, mit einem Produktionsanlauf in 2012.

Auch der Bereich Personen- und Objektschutz wird zweifelsohne weiter wachsen, da einerseits der Bedarf steigt, andererseits Neuentwicklungen im Bereich der eingesetzten Rohstoffe für verbesserten Tragekomfort und verbesserte Schutzwirkung zusätzliche Nachfrage generieren werden. Unklar bleibt dabei aber die zeitliche Entwicklung, da die Haushaltslage der meist öffentlichen Auftraggeber zur Zeit meist angespannt ist und nur beschränkte Geldmittel zur Verfügung stehen.

Es deutet alles darauf hin, dass das Segment **engineered products** in den nächsten zwei Jahren bei Umsatz und Ergebnis weiter wachsen wird.

Die im Mai 2011 stattfindende Messe TECH-TEXTIL in Frankfurt zeigt sowohl Produktspektrum als auch Leistungsstand dieses Segmentes.

Die Überwindung der im Segment **automotive components** durch die Krise aufgedeckten Schwächen nimmt deutlich mehr Zeit und Geld in Anspruch als wir zunächst gedacht hatten.

Die starke Nachfrage in einigen Bereichen bringt uns zwar an die Grenze unserer Produktionskapazität, schlägt sich aber noch nicht in einem positiven Ergebnis nieder. Gerade die Neuanläufe von Projekten sind außerordentlich zeit- und kostenintensiv. Die strategische Ausrichtung unserer Unternehmen in diesem Segment mit der Kompetenz für Präzisionsdrehen und -fräsen sowie die Verbindung von Metall und Kunststoff einerseits und unseren kostengünstigen und modernen Standorten in Ungarn und Weißrussland andererseits, bieten ein großes Potential für die Zukunft.

Die neue Halle an unserem Standort Minavto/Weißrussland mit einem für dortige Verhältnisse hochmodernen Maschinenpark ist eine gute Ausgangsbasis für die Teilhabe am Aufschwung der Automobilindustrie in Russland, der sich bereits für 2012 abzeichnet. Für uns sind die Standorte Ungarn und Weißrussland keine Billiglohnbetriebe für die Lieferung nach Westeuropa, sondern qualifizierte Lieferanten für die lokale Industrie. Dies gilt bereits jetzt für das ungarische Unternehmen, das fast ausschließlich den lokalen Markt bedient. Aufgrund der sehr guten Auslastung planen wir auch dort einen Erweiterungsbau im laufenden Jahr mit einem Produktionsanlauf in 2012.

Wir wollen die Restrukturierung des Segmentes **automotive components** im laufenden Geschäftsjahr abschließen und sind zuversichtlich, in 2012 wieder ordentliche Renditen erwirtschaften zu können.

Im Segment **classical textiles** werden unsere Unternehmen TUZZI und Richter International organisch wachsen. TUZZI hat dafür die Kollektion TUZZI Nero auf den Markt gebracht und Richter International konzentriert sich auf den Import und Handel von textilen Fertigartikeln, vorzugsweise mit eigenen Marken.

Die Umsatzentwicklung des Segmentes ist stark durch die Liquidation der STÖHR & Co. AG geprägt. Die Abgabe des Kammgarngeschäftes im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert den Umsatz um etwa 45 Mio. EUR. Die Veräußerung der verbliebenen der Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH sowie des Grundstücks in Mönchengladbach stehen noch auf der Agenda für dieses und das nächste Jahr, während wir STÖHR Portugal bereits geschlossen haben. Mit einem Abschluss der Liquidation ist je nach Verlauf der Hauptversammlung 2011 auf jeden Fall nicht vor Ende 2012 zu rechnen.

Unser Grundstücksentwicklungsprojekt Schöfflerbachstraße in Augsburg wollen wir ebenfalls überwiegend in 2011 zu Ende bringen, rechnen jedoch mit einer Verwertung der noch verbliebenen Grundstücke spätestens in 2012.

In Südafrika beobachten wir den Immobilienmarkt sehr genau und werden uns auch dort bei günstigen Gelegenheiten von Teilen unseres umfangreichen Immobilienbesitzes trennen.

In Abhängigkeit von der weltwirtschaftlichen Entwicklung nach den Veränderungen in Nordafrika und der Katastrophe in Japan rechnen wir in den nächsten 2 Jahren mit einer befriedigenden Geschäftsentwicklung in unserer Gesellschaft. Ein Ausblick auf die Zukunft ist aber mit vielen Unsicherheiten verbunden, da sich die weltweite Konjunktur eben noch nicht vollständig erholt hat. Zwar war auf fast allen Märkten in den letzten Monaten eine Verbesserung zu spüren, eine Vielzahl von Risikofaktoren können wir jedoch zur Zeit aber noch nicht abschließend beurteilen. Dennoch rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 für ihre Tochtergesellschaften insgesamt mit Umsätzen und Erträgen über dem Vorjahresniveau.

Fulda, den 19. April 2011

KAP Beteiligungs-AG
Vorstand

Fried Möller

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in TEUR	Anhang	2010			2009*		
		Fortge- führte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern	Fortge- führte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern
Umsatzerlöse	(29)	390.166	47.101	437.267	337.641	46.851	384.492
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		5.933	-14.331	-8.398	-10.776	-6.096	-16.872
Gesamtleistung		396.099	32.770	428.869	326.865	40.755	367.620
Sonstige betriebliche Erträge	(30)	21.056	2.750	23.806	20.460	1.805	22.266
Materialaufwand	(31)	-226.727	-24.647	-251.374	-186.405	-33.316	-219.720
Personalaufwand	(32)	-87.695	-9.649	-97.344	-81.941	-9.919	-91.860
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	(33)	-20.165	-	-20.165	-27.838	-7.212	-35.050
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(34)	-56.673	-5.345	-62.018	-49.008	-5.773	-54.782
Betriebsergebnis		25.895	-4.121	21.774	2.134	-13.659	-11.526
Beteiligungsergebnis	(35)	9.500	3.021	12.521	-	-	-
Zinsergebnis	(36)	-4.023	-351	-4.374	-2.618	-621	-3.238
Übriges Finanzergebnis	(37)	-217	5	-211	-311	-416	-727
Finanzergebnis		5.260	2.675	7.936	-2.929	-1.037	-3.965
Ergebnis vor Ertragsteuern		31.155	-1.445	29.710	-795	-14.696	-15.491
Ertragsteuern	(38)	-5.300	-757	-6.057	-4.042	-702	-4.744
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		25.855	-2.202	23.653	-4.837	-15.398	-20.235
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(39)	-1.744	-	-1.744	3.340	-	3.340
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		24.111	-	21.909	-1.497	-	-16.895
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(40)	3,64	-	3,31	-0,23	-	-2,55
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	(40)	3,64	-	3,31	-0,23	-	-2,55

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Aufgrund Fehlerkorrektur geändert.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

zum 31. Dezember 2010

in TEUR	2010			2009*		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG	24.111	-2.202	21.909	-1.497	-15.398	-16.895
Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	1.179	-	1.179	472	9	481
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-354	-	-354	-142	-3	-145
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-18.524	-56	-18.580	-575	-484	-1.059
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	1.211	-	1.211	12.735	-	12.735
Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG	7.623	-2.258	5.365	10.993	-15.876	-4.883
Anteile fremder Gesellschafter am Konzern-Jahresergebnis nach Steuern	1.744	-	1.744	-3.340	-	-3.340
Anteile fremder Gesellschafter an den erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	88	-	88	-76	-	-76
Konzern-Gesamtergebnisanteil fremde Gesellschafter	1.832	-	1.832	-3.416	-	-3.416
Konzern-Gesamtergebnis der KAP Beteiligungs-AG	9.455	-	7.197	7.577	-	-8.299

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Aufgrund Fehlerkorrektur geändert.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2010

AKTIVA				
in TEUR	Anhang	2010	2009	01.01.2009*
VERMÖGENSWERTE				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	2.065	1.947	2.361
Sachanlagen	(8)	123.216	121.248	143.759
Renditeimmobilien	(9)	11.032	12.256	11.806
At equity bilanzierte Finanzanlagen	(10)	-	0	0
Übrige Finanzanlagen	(11)	5.475	16.334	318
Latente Steueransprüche	(12)	8.997	11.987	15.043
		150.785	163.772	173.287
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(13)	79.732	60.731	107.240
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	49.274	49.551	58.591
Tatsächliche Ertragsteuern	(15)	5.346	4.029	5.565
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	9.947	7.486	24.020
Wertpapiere	(17)	66.756	63.729	52.033
Flüssige Mittel	(18)	16.388	2.165	21.249
		227.443	187.691	268.697
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	(19)	15.657	33.689	452
		393.885	385.152	442.435
PASSIVA				
in TEUR	Anhang	2010	2009	01.01.2009*
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN				
Eigenkapital und Rücklagen				
Gezeichnetes Kapital		17.224	17.224	17.224
Kapitalrücklage		48.966	48.966	48.966
Gewinnrücklagen		49.335	51.719	39.706
Bilanzergebnis		87.137	78.494	104.701
Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		202.662	196.403	210.596
Anteile fremder Gesellschafter		13.622	13.186	18.153
	(20)	216.284	209.589	228.749
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	18.097	14.993	17.630
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	20.887	15.472	20.745
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	422	405	824
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	4.983	4.054	2.709
		44.390	34.924	41.909
Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	(24)	21.532	22.628	25.595
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	71.552	73.186	107.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	23.870	20.862	27.807
Tatsächliche Ertragsteuern	(26)	1.583	1.747	3.302
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	10.667	6.998	7.823
		129.204	125.420	171.777
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	(28)	4.008	15.219	-
		393.885	385.152	442.435

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Aufgrund Fehlerkorrektur geändert.

Konzern- Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2010

in TEUR	2010	2009*
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	34.084	-12.253
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	20.591	34.490
Veränderung der Rückstellungen	-74	-904
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.380	7.803
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-14.188	-2.317
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	39.034	26.820
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.582	29.916
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.616	-4.806
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	42.068	51.930
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-3.631	-2.536
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-4.525	-3.609
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.912	45.785
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	5.267	4.336
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-24.063	-15.482
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-791	-224
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	13.317	-264
Investitionen in Finanzanlagen	-750	-1.300
Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	9.399	-
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	0	-80
Investitionen in das Wertpapierportfolio	-1.817	-3.551
Cashflow aus Investitionstätigkeit	563	-16.566
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-13.249	-9.937
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-9.058	-32.396
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22.307	-42.333
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.168	-13.114
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.309	-5.676
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.458	21.249
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.935	2.458

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Aufgrund Fehlerkorrektur geändert.

Eigenkapital- veränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2010

in TEUR			Gewinnrücklagen					Konzern- bilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- differenzen	Cashflow-Hedges	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Übrige	Summe				
01.01.2009	17.224	48.966	-164	-1.172	-48.450	41.042	-8.744	153.152	210.596	18.153	228.749
Fehlerkorrektur	-	-	-	-	48.450	-	48.450	-48.450	-	-	-
01.01.2009	17.224	48.966	-164	-1.172	0	41.042	39.706	104.701	210.596	18.153	228.749
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	336	12.735**	-50	13.021	50	13.071	6	13.077
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-9.937	-9.937	-	-9.937
Währungsdifferenz	-	-	-1.596	-	-	-	-1.596	-	-1.596	-12	-1.608
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3	-3
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-16.895	-16.895	-3.340*	-20.235
Sonstige Veränderungen	-	-	537	-	-	51	588	574	1.163	-1.618	-455
31.12.2009	17.224	48.966	-1.223	-836	12.735**	41.044	51.719	78.494	196.403	13.186	209.589
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	825	1.211	-17	2.018	-17	2.001	0	2.001
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-13.249	-13.249	-	-13.249
Währungsdifferenz	-	-	-12.764	-	-	-21	-12.786	-	-12.786	-133	-12.918
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-6.552	-	-	14.200	7.648	-	7.648	1.742	9.390
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	-	21.909	21.909	1.744*	23.653
Sonstige Veränderungen	-	-	649	-	-	86	735	-	735	-2.916	-2.181
31.12.2010	17.224	48.966	-19.891	-11	13.945	55.292	49.335	87.137	202.662	13.622	216.284

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ziffer 20 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

* Davon 363 TEUR (i. Vj. 723 TEUR) Ausgleichsverpflichtung aus Ergebnisabführungsvertrag.

** Aufgrund Fehlerkorrektur geändert

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2010

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten								Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte			
	01.01.2010	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2010	01.01.2010	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2010	31.12.2010	01.01.2010	
Immaterielle Vermögenswerte																				
Software und Lizenzen	10.118	165	-414	517	24	-54	12	10.368	8.274	132	-414	757	-39	-	-44	9	8.675	1.693	1.844	
Geschäfts- oder Firmenwert	7.058	1.467	-	210	-	-	-	8.735	7.058	1.467	-	-	-	-	-	-	8.525	210	0	
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	103	0	0	63	-	-4	-	162	-	-	-	-	-	-	-	-	-	162	103	
	17.279	1.632	-414	791	24	-58	12	19.265	15.332	1.599	-414	757	-39	-	-44	9	17.200	2.065	1.947	
Sachanlagen																				
Grundstücke und Bauten	94.500	1.083	-2.417	992	2.101	-1.207	3.489	98.541	38.571	145	-2.102	2.932	-1.468	352	-327	2.161	40.264	58.277	55.929	
Technische Anlagen und Maschinen	198.184	5.587	-48.788	7.799	2.141	-6.717	16.857	175.063	145.433	3.912	-42.391	14.417	-720	-1.360	-5.931	14.346	127.706	47.357	52.752	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.789	442	-2.984	5.259	429	-2.745	1.008	40.198	27.969	362	-2.863	4.022	-37	236	-2.426	887	28.150	12.048	10.820	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.860	32	-	9.658	-6.059	-38	81	5.534	112	-	-	-	-	-	-112	-	-	5.534	1.748	
	333.333	7.145	-54.189	23.708	-1.388	-10.707	21.435	319.336	212.084	4.419	-47.356	21.371	-2.225	-773	-8.795	17.394	196.119	123.216	121.248	
Renditeimmobilien	23.065	1.367	-	355	1.364	-4.785	-	21.366	10.809	64	-	301	-	773	-1.612	-	10.334	11.032	12.256	
At equity bilanzierte Finanzanlagen	3.432	-	-	-	-	-3.432	-	-	3.432	-	-	-	-	-	-3.432	-	-	-	0	
Übrige Finanzanlagen																				
Anteile an verbundenen Unternehmen	518	-	-	-	-	-128	-	390	493	-	-	-	-	-	-128	-	365	25	25	
Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen	2	0	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	1.422	-	-	1.422	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.422	-
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2.275	-	-	-	-1.422	-853	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.275	
Sonstige Ausleihungen	15.580	-	-	2.833	-	-14.393	-	4.022	1.552	-	-	1.306	-880	-	-1.978	-	-	4.022	14.028	
Wertpapiere des Anlagevermögens	4	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	4	
	18.379	0	-	2.833	-	-15.374	-	5.842	2.045	-	-	1.306	-880	-	-2.106	-	365	5.475	16.334	
	395.488	10.145	-54.603	27.687	0	-34.356	21.447	365.807	243.703	6.082	-47.770	23.736	-3.144	0	-15.989	17.403	224.018	141.788	151.785	

¹Die Umgliederungen in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche der STÖHR-Gesellschaften wurde bereits zum 30. Juni 2009 vorgenommen. Die Darstellung enthält die Fortentwicklung zum Bilanzstichtag.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2009

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten								Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte	
	01.01.2009	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2009	01.01.2009	Währungs- anpassung	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Um- gliederung ¹	31.12.2009	31.12.2009	01.01.2009
Immaterielle Vermögenswerte																		
Software und Lizenzen	10.584	157	-	224	18	-299	-566	10.118	8.241	130	-	758	-	-299	-556	8.274	1.844	2.343
Geschäfts- oder Firmenwert	4.841	2.327	-	238	-	-	-349	7.058	4.841	2.327	-	238	-	-	-349	7.058	0	0
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	18	-	-	-	85	-	-	103	-	-	-	-	-	-	-	-	103	18
	15.443	2.484	-	463	103	-299	-915	17.279	13.083	2.457	-	996	-	-299	-905	15.332	1.947	2.361
Sachanlagen																		
Grundstücke und Bauten	106.156	-276	2.682	1.889	2.016	-1.382	-16.585	94.500	48.242	-86	-	6.262	-6	-1.079	-14.762	38.571	55.929	57.914
Technische Anlagen und Maschinen	230.115	6.114	-	4.527	6.136	-9.449	-39.259	198.184	163.819	5.862	-	21.552	-304	-9.109	-36.387	145.433	52.752	66.297
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.040	463	-	4.157	442	-2.663	-5.650	38.789	28.998	442	-	5.859	304	-2.217	-5.417	27.969	10.820	13.042
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.618	-77	-	4.420	-8.697	-320	-84	1.860	112	0	-	-	-	-	-	112	1.748	6.506
	384.929	6.224	2.682	14.993	-103	-13.814	-61.579	333.333	241.170	6.218	-	33.673	-6	-12.405	-56.566	212.084	121.248	143.759
Renditeimmobilien	26.200	1.379	-	489	-	-638	-4.365	23.065	14.394	271	-	381	6	-27	-4.216	10.809	12.256	11.806
At equity bilanzierte Finanzanlagen	3.432	-	-	-	-	-	-	3.432	3.432	-	-	-	-	-	-	3.432	0	0
Übrige Finanzanlagen																		
Anteile an verbundenen Unternehmen	518	-	-	-	-	-	-	518	493	-	-	-	-	-	-	493	25	25
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen	-	0	-	4	-	-	-2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-	-	-	2.275	-	-	-	2.275	-	-	-	-	-	-	-	-	2.275	-
Sonstige Ausleihungen	277	-	-	17.069 ³	-	-1.764	-2	15.580	-	-	-	3.580 ^{2,3}	-	-2.028	-	1.552	14.028	277
Wertpapiere des Anlagevermögens	16	-	-	-	-	-	-12	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4	16
	811	0	-	19.348	-	-1.764	-15	18.379	493	-	-	3.580	-	-2.028	-	2.045	16.334	318
	430.815	10.088	2.682	35.293	-	-16.515	-66.873	395.488	272.572	8.946	-	38.630	-	-14.759	-61.686	243.703	151.785	158.244

¹Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die Darstellung enthält die Fortentwicklung zum Bilanzstichtag, der bereits zum 30. Juni 2009 in die angegebenen Geschäftsbereiche umgliederten langfristigen Vermögenswerte der STÖHR-Gesellschaften.

²Saldiert mit Zuschreibungen.

³Davon 13.753 TEUR Umgliederung Anschaffungskosten und 2.535 TEUR Wertberichtigungen aus Kurzfristige Vermögenswerte.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in TEUR	engineered products		automotive components		classical textiles		Konsolidierungen		Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse mit Dritten	280.955	245.690	78.554	58.229	76.980	75.288	778	5.285	437.267	384.492
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	746	3.253	20	32	83	67	-849	-3.352	-	-
Umsatzerlöse	281.702	248.943	78.574	58.261	77.062	75.355	-71	1.933	437.267	384.492
Segmentergebnis ^{1, 4}	25.656	11.073	-5.627	-20.197	-404	-10.711	2.148	8.309	21.774	-11.526
Zinserträge	1.025	535	481	146	157	74	90	1.809	1.753	2.564
Zinsaufwendungen	4.439	4.524	2.635	3.119	1.977	2.740	-3.760	-5.522	5.292	4.861
Ertragsteuern	-481	3.184	954	-987	206	635	5.378	1.912	6.057	4.744
Segmentvermögen	171.888	154.939	56.489	53.464	27.343	42.866	34.163	20.417	289.883	271.686
Segmentsschulden	39.156	35.201	9.965	7.114	5.912	6.792	3.978	6.418	59.012	55.525
Investitionen ²	15.982	7.161	8.027	4.571	467	3.655	23	-170	24.499	15.217
Planmäßige Abschreibungen ²	11.956	11.972	9.983	10.502	209	1.914	281	1.818	22.429	26.206
Segment-Cashflow ³	30.804	54.857	3.099	-9.338	10.848	10.507	-2.683	-4.096	42.068	51.930
Mitarbeiter 31.12.	1.817	1.776	920	831	293	625	29	27	3.059	3.259

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.
Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis. Die Darstellung zum Vorjahr hat sich geändert. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

² Betrifft Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³ Ohne Zinsen und Ertragsteuern.

⁴ Im Segmentergebnis des Geschäftsjahres sind Zuschreibungen (i. Vj. außerplanmäßige Abschreibungen) auf Sachanlagen in Höhe von 2.264 TEUR (i. Vj. 3.251 TEUR) für das Segment **automotive components** (i. Vj. **precision metals**) und 0 TEUR (i. Vj. 5.355 TEUR) für das Segment **classical textiles** enthalten.

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten ¹		Segmentvermögen ²		Investitionen ³	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Deutschland	210.812	169.889	205.908	230.681	14.828	9.048
Übriges Europa	143.864	136.808	52.858	48.194	5.628	5.568
Südafrika	298	505	5.598	9.340	-	233
Nord-/Südamerika	48.433	34.646	16.290	14.967	298	446
Asien	32.268	41.864	20.087	14.195	3.815	1.263
Weitere Länder	1.592	779	-	-	-	-
Konsolidierungen	-	-	-10.857	-45.693	-70	-1.340
KAP-Konzern	437.267	384.492	289.883	271.686	24.499	15.217

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.
Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

² Gesamtbuchwert der Produktionsstätten.

³ Anschaffungs-/Herstellungskosten der Produktionsstandorte.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2010

ÜBERNAHME DER IFRS IN DAS EUROPÄISCHE RECHT

Die Verordnung EU Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats (IAS-Verordnung) betreffend die Anwendung der International Financial Reporting Standards wurde am 19. Juli 2002 verabschiedet. Der IAS-Verordnung entsprechend sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen, die dem Recht eines EU-Mitgliedsstaats unterliegen, verpflichtet, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Artikel 3 der IAS-Verordnung enthält zugunsten der EU-Kommission ein Prüfungsrecht, bevor die Standards im EU-Amtsblatt veröffentlicht und damit für die Unternehmen der EU-Mitgliedsstaaten verbindlich werden (Endorsement). Zum jeweiligen Bilanzstichtag sind somit lediglich die im Rahmen des Endorsements durch EU-Verordnungen übernommenen Rechnungslegungsstandards sowie deren Interpretationen verpflichtend anzuwenden. Eine Transformation durch die Gesetzgeber der Mitgliedsstaaten in das jeweilige nationale Recht ist nicht erforderlich.

1 · ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft („KAP Beteiligungs-AG“ oder „KAP-Konzern“) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG berücksichtigt zum 31. Dezember 2010 alle verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt.

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden als Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Aufgegebene Geschäftsbereiche des STÖHR-Konzerns wird zum Bilanzstichtag beibehalten, da die Veräußerungsabsicht unverändert besteht.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgliedert und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-AG ist Fulda, Deutschland.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

2 · KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP Beteiligungs-AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 29 inländische und 23 ausländische Gesellschaften.

Auf Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Auf die Einbeziehung von 14 Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Umsätze der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe weniger als 1 % des Konzernumsatzes.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
Inland	31	1	2	30
Ausland	25	-	2	23
Gesamt	56	1	4	53

Die Zugänge stellen sich wie folgt dar:

	Konzernanteil in %	Erstmalige Einbeziehung
Mehler Engineered Defence GmbH, Schöningen	100,00	01.02.2010

Die Abgänge betreffen die Verschmelzung der OLBO Textilwerke GmbH, Mönchengladbach, auf die MEHLER AG, Fulda, sowie die Mohr Kunststofftechnik GmbH, Ehingen, auf die Mohr Präzisionsteile GmbH, Karlsbad. Des Weiteren wurden die Anteile an STOEHR ROM S.R.L., Rumänien, Union Spinning Mills (Pty.) Ltd., Südafrika, sowie an The Good Hope Textile (Pty.) Ltd., Südafrika, im Berichtsjahr veräußert. Die Entkonsolidierungserfolge werden im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen wurden, sofern sie wesentlich sind, bei den entsprechenden Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erläutert.

Folgende Unternehmen haben von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda
GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der KAP Beteiligungs-AG werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3 · KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

4 · WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
Belarus-Rubel	3.952,6039	4.118,0000	4.016,0000	3.838,5100
Chinesischer Yuan	8,9795	9,5272	8,8205	9,8299
Indische Rupie	60,6321	67,3554	59,8276	67,0034
Kanadischer Dollar	1,3661	1,5857	1,3370	1,5100
Rumänischer Leu	4,2112	4,2376	4,2837	4,2405
Serbischer Dinar	103,0562	93,3575	106,1710	95,9948
Südafrikanischer Rand	9,7062	11,6759	8,8849	10,6750
Tschechische Krone	25,2801	26,4344	25,1010	26,4760
Ungarischer Forint	275,4200	280,3106	277,8400	270,1500
US-Dollar	1,3269	1,3947	1,3380	1,4405

5 · BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Grundsätzlich werden Zuwendungen planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusam-

menschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei den Vermögensgruppen erfolgt anhand des Nutzungswerts. Es wurde der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug genommen werden kann. Die Prognose dieser stützt sich auf eine einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre. Der Nutzungswert wird anhand der Risikozuschlagsmethode ermittelt, welche das erwartete Risiko über einen Zuschlag im Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt.

Im Berichtsjahr sind aufgrund der besseren wirtschaftlichen Situation die Gründe, die im Vorjahr zur Erfassung eines Wertminderungsaufwands in Höhe von 3.251 TEUR geführt haben, entfallen. Es war eine Zuschreibung in Höhe von 2.264 TEUR erforderlich.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Es wurde konzerneinheitlich mit einem gewichteten Kapitalkostensatz von 7,5 % (i. Vj. 7,5 %) sowie einer Wachstumsrate von 0 % (i. Vj. 1 %) gerechnet. Als typisierter Steuersatz wurden 30 % (i. Vj. 30 %) zugrunde gelegt. Die Nachsteuerzinssätze von 7,5 % (i. Vj. 7,5 %) beziehungsweise 7,5 % (i. Vj. 6,5 %) für den nachhaltigen Planungszeitraum entsprechen Vorsteuerzinssätzen von 9,9 % (i. Vj. 10,7 %) beziehungsweise 9,9 % (i. Vj. 9,7 %).

At equity bilanzierte Finanzanlagen

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als „Kredite und Forderungen“ nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die Tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit von der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accountings erfüllt sind, ergibt sich bei Fair Value Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Sofern sich objektive Hinweise auf eine dauernde oder signifikante Wertminderung ergeben, wird der im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust ergebniswirksam erfasst. Aufgrund der börsentäglichen Liquidierbarkeit erfolgt der Ausweis der Aktien unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden einer als zur Veräußerung klassifizierten Veräußerungsgruppe werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Ertrag beziehungsweise Aufwand der Periode berücksichtigt.

Qualifizierte Versicherungspolice werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder der Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden.

Änderungen des Konzernabschlusses

Es wurde festgestellt, dass die Bilanzierung der börsennotierten Wertpapiere im Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG zum 31. Dezember 2008 hätte anders vorgenommen werden müssen. Dies führt zu einem Fehler nach IAS 8 und ist deshalb rückwirkend auf den 1. Januar 2009 anzupassen.

Grund hierfür war die bisher gültige Regelung, dass eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wenn der beizulegende Zeitwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um 1/3 unter den Anschaffungskosten und der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse der letzten 12 Monate um mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten liegt.

Die bis zum 31. Dezember 2008 kumulierten Verluste aus dem Wertpapierportfolio hätten bereits zu diesem Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst werden müssen. Wertminderungen auf das Wertpapierportfolio wurden jedoch erst zum 31. Dezember 2009 erfolgswirksam erfasst.

Die Fehlerkorrektur erfolgt im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Die Vorjahresvergleichszahlen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Angaben im Konzernanhang wurden angepasst. Die Segmentberichterstattung ist davon nicht betroffen.

Die Kriterien, nach welchen eine Wertminderung als dauerhaft anzusehen ist, wurden unter Punkt 17 Wertpapiere neu definiert.

Die Fehlerkorrektur führte zu folgenden Auswirkungen:

KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG							
in TEUR	Anhang	01.01.–31.12.2009			01.01.–31.12.2008		
		nach Fehlerkorrektur Mio. EUR	Anpassung Mio. EUR	wie veröffentlicht und testiert Mio. EUR	nach Fehlerkorrektur Mio. EUR	Anpassung Mio. EUR	wie veröffentlicht und testiert Mio. EUR
Übriges Finanzergebnis	(37)	-727	31.169	-31.896	-51.504	-48.450	-3.053
Finanzergebnis		-3.965	31.169	-35.135	4.368	-48.450	52.818
Ergebnis vor Ertragsteuern		-15.491	31.169	-46.661	22.404	-48.450	70.855
Konzern-Jahresergebnis nach Steuern		-20.235	31.169	-51.405	16.351	-48.450	64.801
Konzernjahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG		-16.895	31.169	-48.064	10.997	-48.450	59.448
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(40)	-2,55	4,71	-7,26	1,53	-6,73	8,26
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	(40)	-2,55	4,71	-7,26	1,53	-6,73	8,26

KONZERNBILANZ							
in TEUR	Anhang	31.12.2009			31.12.2008		
		nach Fehlerkorrektur Mio. EUR	Anpassung Mio. EUR	wie veröffentlicht und testiert Mio. EUR	nach Fehlerkorrektur Mio. EUR	Anpassung Mio. EUR	wie veröffentlicht und testiert Mio. EUR
Gewinnrücklagen		51.719	17.281	34.439	39.706	48.450	-8.744
Konzernbilanzergebnis		78.494	-17.281	95.775	104.701	-48.450	153.152
Eigenkapital	(20)	209.589	-	209.589	228.749	-	228.749

6 · NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2010 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission ²	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse; Bilanzierung von Änderungen bei Anteilen an Tochterunternehmen	30.06.09	Ja	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IAS 39	Geeignete Grundgeschäfte; Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.07.09	Ja	Keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet); Erleichterung der Nutzung und Änderung des Standards	01.01.10	Ja	Keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet); Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	01.01.10	Ja	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung; Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe	01.01.10	Ja	Keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse; Grundsätze und Regeln der zu bilanzierenden Elemente beim Erwerber	30.06.09	Ja	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.10	Ja	Keine
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien	01.01.10	Ja	Keine
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	30.06.09	Ja	Keine
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	01.11.09	Ja	Keine
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	01.11.09	Ja	Keine
	Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards ³	01.01.10	Ja	Keine

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

² Bis 31. Dezember 2010.

³ Änderungen zu IFRS 2, 5, 8, IAS 1, 7, 17, 36, 38, 39, IFRIC 9, 16.

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Erstmals verpflichtend anzuwenden ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission ²	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 24 und IFRS 8	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen; Änderungen an IFRS 8 Geschäftssegmente; Vereinfachung der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.11	Ja	Keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung; Einstufung von Bezugsrechten	01.02.10	Ja	Keine
IFRS 1 und IFRS 7	Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7; Finanzinstrumente: Angaben	01.07.10	Ja	Keine
IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.11	Ja	Keine
IFRIC 19 und IFRS 1	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente; Änderungen an IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS	01.07.10	Ja	Keine

¹ Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

² Bis 31. Dezember 2010.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation		Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 12	Ertragsteuern; Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen im Zusammenhang mit Renditeimmobilien, die zum Fair Value bewertet werden	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Änderung der Bilanzierung für leistungsorientierte Pläne	Keine
IFRS 1	Änderungen an IFRS 1 erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards; Verweise auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben; Vereinheitlichung der Angabepflichten nach IFRS und US-GAAP	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente: Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	Keine
	Verbesserungen an den IFRS 2008–2010 (Annual Improvements) ¹	Keine

¹ Änderungen zu IFRS 1, 3, 7, IAS 1, 27, 34, IFRIC 13.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist im Konzernanhang ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel gesondert dargestellt.

7 · IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen.

8 · SACHANLAGEN

Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 913 TEUR (i. Vj. 913 TEUR) sind als Sicherheiten für Bankkredite verpfändet.

9 · RENDITEIMMOBILIEN

Der Ausweis betrifft Gewerbegrundstücke und -gebäude der MEHLER Aktiengesellschaft in Fulda, die Wohnhäuser der MEHLER Aktiengesellschaft, Gewerbegrundstücke der GbR MEHLER/DAUN in Stadtallendorf sowie die Grundstücke und Gebäude der südafrikanischen Gesellschaften KAP Textile Holdings (Pty.) Ltd. und UKW Properties (Pty.) Ltd. Das Grundstück in Mönchengladbach ist aufgrund der beabsichtigten Veräußerungsabsicht im Rahmen der Liquidation der STÖHR & Co. AG i. L. unter den aufgegebenen Geschäftsreichen ausgewiesen.

In Ermangelung vergleichbarer Marktdaten kann der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag nicht verlässlich bestimmt werden. Auf die Einholung von Bewertungsgutachten von unabhängigen Dritten wurde aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten und aufgrund des untergeordneten Einflusses der Renditeimmobilien auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

10 · AT EQUITY BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der Ausweis des Vorjahres betrifft The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd., Südafrika. Aufgrund des Anteilsbesitzes von 40 % wurde die Gesellschaft at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	-	40.035
Periodenergebnis	-	516
Angaben zur Bilanz		
Vermögenswerte	-	27.663
Schulden	-	20.938

Der Ausweis des Vorjahres betrifft neben The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd. auch deren Tochterunternehmen.

11 · ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Sonstige Ausleihungen in Höhe von 4.022 TEUR (i. Vj. 14.028 TEUR). Den Ausleihungen liegen langfristige Darlehensverträge zugrunde.

12 · LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	52	41	87	3
Sachanlagen	1.265	1.772	5.675	1.421
Renditeimmobilien	2.740	13	2.823	-
Finanzanlagen	-	-	183	-
Vorräte	1.140	1.584	1.124	139
Forderungen und Vermögenswerte	252	151	619	222
Pensionsrückstellungen	2.076	-	1.385	9
Übrige Rückstellungen	906	123	1.523	1.010
Verbindlichkeiten	1.352	75	1.398	1
Sonstige	-	0	-	6
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen	9.781	3.759	14.817	2.809
Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen	-837	-	-2.244	-
Steuerliche Verlustvorträge	12.460	-	12.473	-
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	-8.701	-	-9.711	-
Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-377	-9	-962	-19
Saldierung	-3.328	-3.328	-2.385	-2.385
	8.997	422	11.987	405

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen der Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	13.670	9.594
Bis 10 Jahre vortragsfähig	-	1.386
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	3.346	8.766
Unbegrenzt vortragsfähig	14.394	13.283
	31.410	33.029

Der Bestand in Höhe von 18.022 TEUR (i. Vj. 14.561 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 1.215 TEUR (i. Vj. 1.026 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

13 · VORRÄTE

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.769	25.827
Wertberichtigung	-2.515	-2.643
Buchwert	26.253	23.185
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	14.875	16.568
Wertberichtigung	-382	-437
Buchwert	14.494	16.130
Fertige Erzeugnisse	28.527	38.023
Wertberichtigung	-2.906	-4.694
Buchwert	25.622	33.329
Handelswaren	13.227	5.907
Wertberichtigung	-274	-601
Buchwert	12.952	5.307
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	895	202
	80.215	78.153
Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereichen	-483	-17.422
	79.732	60.731

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 11.590 TEUR (i. Vj. 11.238 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2010 erfassten Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 271 TEUR (i. Vj. 1.620 TEUR). Wertaufholungen aufgrund gestiegener Nettoveräußerungswerte sind in Höhe von 623 TEUR (i. Vj. 40 TEUR) enthalten.

14 · FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Dritte	62.270	59.085
Verbundene Unternehmen	7	-
Beteiligungsunternehmen	-	25
	62.277	59.110
Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche	-13.003	-9.559
	49.274	49.551

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 6.360 TEUR (i. Vj. 7.098 TEUR) gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.338 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sind nach mehr als einem Jahr fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	7.098	7.367
Zuführungen	1.810	1.879
Verbrauch/Währungsdifferenzen	-596	-519
Auflösungen	-1.952	-1.629
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	6.360	7.098

Am Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig, aber nicht wertberichtigt waren:

in TEUR	Weniger als 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	Über 9 Monate	Gesamt
Stand 31.12.2010	3.521	1.876	316	165	5.878
Stand 31.12.2009	4.284	914	1.061	537	6.796

15 · TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

16 · SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Finanzforderungen gegen		
- Dritte	4.495	3.455
- Verbundene Unternehmen	1.340	-
- Beteiligungsunternehmen	-	528
Forderungen aus Sicherungsgeschäften	-	0
Sonstige Vermögenswerte	4.196	3.746
	10.031	7.729
Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche	-84	-243
	9.947	7.486

Sämtliche Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Finanzforderungen gegen Dritte betreffen überwiegend Darlehen gegen unsere ehemaligen südafrikanischen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung eines Zulieferbetriebs unseres Segments **automotive components**.

Auf Finanzforderungen sind Wertberichtigungen gegen Dritte in Höhe von 26 TEUR (i. Vj. 10.700 TEUR), gegen verbundene Unternehmen von 30 TEUR (i. Vj. 25 TEUR) und gegen Beteiligungsunternehmen von 0 TEUR (i. Vj. 4.869 TEUR) gebildet.

17 · WERTPAPIERE

Der Ausweis betrifft börsennotierte Aktien, bewertet zum Kurs am Bilanzstichtag. Es werden ergebniswirksame Umbuchungen der im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um mehr als 20 % unter den Anschaffungskosten oder der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse der letzten 12 Monate um mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten liegt.

18 · FLÜSSIGE MITTEL

Als Flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

19 · ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Unter dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die im folgenden Geschäftsjahr veräußert werden sollen.

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft die STÖHR-Gesellschaften. Aufgrund der beschlossenen Liquidation der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wird beabsichtigt, die Tochtergesellschaften beziehungsweise deren Vermögenswerte zu veräußern.

Die Tabelle enthält die Fortentwicklung der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten Vermögenswerte der STÖHR-Gesellschaften.

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	7	10
Sachanlagen	972	5.013
Renditeimmobilien	150	150
Übrige Finanzanlagen	13	15
Latente Steueransprüche	377	962
Vorräte	483	17.422
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.003	9.559
Tatsächliche Ertragsteuern	21	22
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	84	243
Flüssige Mittel	547	294
	15.657	33.689

20 · EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 17.223.559,60 EUR) und ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 6.624.446) auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen im Konzern beinhalten neben der Einstellung in die Gewinnrücklagen der KAP Beteiligungs-AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte von als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Effekte der erfolgs-

neutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS, die Veränderungen der Marktbewertung bei Cashflow-Hedges sowie Effekte aus der Berichtigung von Fehlern aus früheren Perioden werden ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vermindert um Ausschüttungen an die Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen sowie die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften.

Eigene Anteile

Der Nennwert der 2008 erworbenen eigenen Anteile in Höhe von 1.496.440,40 EUR wurde mit dem Gezeichneten Kapital, das ursprüngliche Agio in Höhe von 4.259.099,60 EUR mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der Restbetrag in Höhe von 8.057.756,00 EUR wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Kapitalmanagement

Ziel des KAP-Konzerns ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur durch Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Reduzierung von Finanzschulden.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinn Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

21 · RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Pensionsverpflichtungen	19.522	17.890	17.449	19.036	22.393
Ähnliche Verpflichtungen	289	240	181	238	281
	19.810	18.130	17.630	19.274	22.674
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1.713	-3.138	-	-2.798	-
	18.097	14.993	17.630	16.476	22.674

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung,

die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte und aktive sowie ehemalige Mitarbeiter und ihre Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und Vergütung der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Diese Form der über externe Versorgungsträger finanzierten Versorgungspläne besteht im Ausland im Wesentlichen in Südafrika. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Im Inland handelt es sich um die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2010	2009	2008	2007	2006
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	21.096	19.384	18.861	20.400	23.540
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.574	-1.494	-1.412	-1.364	-1.147
Pensionsverpflichtung per 31. Dezember	19.522	17.890	17.449	19.036	22.393

Entwicklung der Pensionsrückstellung

in TEUR	2010	2009	2008	2007	2006
Stand 1. Januar	17.890	17.449	19.036	22.393	23.175
Gezahlte Renten	-1.306	-1.364	-1.312	-1.523	-1.597
Zuführung	2.937	1.815	940	31	1.840
Zugang	-	-	1.585	-	-
Abgang	-	-	-2.798	-	-
Auflösung	-	-10	-2	-1.865	-1.025
Stand 31. Dezember	19.522	17.890	17.449	19.036	22.393
– davon Pensionsrückstellung	21.096	19.384	18.861	20.400	23.540
– davon Vermögenswert	-1.574	-1.494	-1.412	-1.364	-1.147

Pensionsaufwand

in TEUR	2010	2009	2008	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	45	69	44	75	294
Zinsaufwand	894	994	923	910	872
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen (-)	-52	-47	-48	-40	-237
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	2.175	848	171	-2.526	92
Entgeltumwandlung	-125	-112	-152	-218	-206
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	53	-	-36	-
	2.937	1.805	938	-1.834	815
- davon Zuführung	2.937	1.815	940	31	1.840
- davon Auflösung	-	-10	-2	-1.865	-1.025

Der Zinsaufwand sowie der erwartete Ertrag aus Planvermögen werden im Zinsergebnis, alle übrigen Bestandteile werden im Personalaufwand erfasst.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen beliefen sich auf 26 TEUR (i. Vj. 49 TEUR).

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung:

in %	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Rechnungszins	4,25	5,25	5,50	5,50	4,00
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,00	3,00	3,50	4,00	3,50
Künftige Gehaltssteigerungen	0,00	3,00	0,00	0,00–2,00	0,00–2,00
Künftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	2,00	1,00–2,00	1,00–2,00

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Rechnungszins	7,37	7,37	7,37	8,30	8,50
Anstieg der Gesundheitskosten	6,18	6,18	6,18	6,77	7,00

22 · FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	Davon Restlaufzeit		Davon Restlaufzeit	
	31.12.2010	> 1 Jahr	31.12.2009	> 1 Jahr
Kreditinstitute	87.761	19.956	88.858	15.956
Verbundene Unternehmen	3.432	-	119	-
Beteiligungsunternehmen	-	-	5.737	-
Dritte	1.247	931	1.560	1.117
	92.440	20.887	96.274	17.073
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1	-	-7.617	-1.602
	92.439	20.887	88.658	15.472

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 2,08 % und 10,5 % (i. Vj. 1,26 % und 14,0 %).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 0 TEUR (i. Vj. 2.294 TEUR) durch Grundpfandrechte besichert. Die gesamte Höhe der Grundschulden beläuft sich auf 0 TEUR (i. Vj. 5.362 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betrafen im Vorjahr in Höhe von 5.724 TEUR die DAUN & Cie. AG. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 mit 3.363 TEUR. Der Ausweis erfolgt im Geschäftsjahr 2010 unter Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sämtliche Grundschulden und sonstige Sicherheiten des MEHLER-Konzerns sind zum 31. Dezember 2007 von den Banken freigegeben worden und werden nicht mehr zur Sicherung der Bankschulden herangezogen. Im Gegenzug wurde die Finanzierung an eine Eigenkapitalquote von 30 % gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 2,75 nicht übersteigen.

23 · SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt. Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Verpflichtungen unverzinslich sind.

24 · ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2010	Währ. Diff	Zugang	Abgang	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31.12.2010
Personalbereich	8.994	14	-	-7	-6.585	6.757	-511	8.662
Reklamationen und Garantien	6.771	7	-	-	-867	3.458	-910	8.460
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	976	-	-	-	-101	723	-197	1.401
Sonstige Rückstellungen	7.452	-1	-	-	-603	818	-3.686	3.981
	24.193	20	-	-7	-8.156	11.756	-5.304	22.504
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1.565	-	-	-	-	-	-	-972
	22.628							21.532

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen, Abfindungen, Gleitzeitguthaben sowie Urlaubsansprüche.

Rückstellungen für Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen in Höhe von 9.979 TEUR (i. Vj. 10.557 TEUR) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsanteil beträgt 239 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

25 · VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind.

26 · TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

27 · ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.092	1.451
Sonstige Verbindlichkeiten	9.326	5.814
	11.419	7.266
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	-752	-267
	10.667	6.998

Die Übrige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

28 · SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Unter dieser Position werden Schulden ausgewiesen, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen direkt zuzurechnen sind.

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft die STÖHR-Gesellschaften.

Die Tabelle enthält die Fortentwicklung der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten Schulden der STÖHR-Gesellschaften.

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen	1.713	3.138
Finanzverbindlichkeiten	1	7.617
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	19
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	66
Übrige Rückstellungen	972	1.565
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558	2.544
Tatsächliche Ertragsteuern	3	4
Übrige Verbindlichkeiten	752	267
	4.008	15.219

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

29 · UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt.

30 · SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2010	2009
Abgang von Anlagevermögen	2.189	2.759
Währungskursgewinne	3.632	3.659
Auflösung von Rückstellungen	5.304	4.319
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.952	1.629
Mieterträge Renditeimmobilien	4.396	4.119
Übrige Erträge	6.333	5.781
	23.806	22.266

Die Übrige Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von 1.365 TEUR (i. Vj. 1.975 TEUR), Erträge aus Kostenerstattungen und Versicherungsentschädigungen sowie periodenfremde Erträge.

31 · MATERIALAUFWAND

in TEUR	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	219.417	190.954
Bezogene Leistungen	31.958	28.767
	251.374	219.720

32 · PERSONALAUFWAND

in TEUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	79.529	74.757
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.815	17.103
	97.344	91.860

In Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 3.756 TEUR (i. Vj. 3.680 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

in TEUR	2010	2009
Arbeiter	2.220	2.396
Angestellte	896	1.047
Auszubildende	118	35
	3.236	3.478

33 · ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte	719	996
Sachanlagen	19.145	33.673
Renditeimmobilien	301	381
	20.165	35.050

In den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2009 Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 238 TEUR enthalten.

In den Abschreibungen sind Zuschreibungen (i. Vj. außerplanmäßige Abschreibungen) in Höhe von 2.264 TEUR (i. Vj. 8.606 TEUR) aufgrund von Impairment-Tests enthalten.

34 · SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2010	2009
Instandhaltung	11.353	7.615
Ausgangsfrachten	7.799	7.028
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	1.992	1.879
Provisionen	3.793	3.818
Versicherungen	1.936	2.327
Forderungsverluste	147	322
Rechts- und Beratungskosten	4.464	4.039
Verpackungsmaterial	2.442	1.804
Mieten und Leasing	1.647	2.286
Währungskursverluste	2.615	3.283
Zuführung zu Rückstellungen	107	56
Abgang von Anlagevermögen	523	442
Sonstige Steuern	1.115	1.061
Aufwendungen Renditeimmobilien	201	252
Übrige Aufwendungen	21.885	18.568
	62.018	54.782

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

35 · BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2010	2009
	12.521	-

Das Beteiligungsergebnis des Geschäftsjahres 2010 beinhaltet die Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der STOEHR ROM S.R.L., Rumänien sowie Union Spinning Mills (Pty.) Ltd., Südafrika.

36 · ZINSERGEBNIS

in TEUR	2010	2009
Zinserträge		
Dritte	1.624	1.824
Verbundenen Unternehmen	70	-
Beteiligungen	52	740
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	52	47
Sonstige	13	14
Zinsaufwand		
Dritte	-5.046	-4.700
Verbundenen Unternehmen	-7	-1
Beteiligungen	-	-160
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-894	-994
Finanzierungsleasing	-	-
Sonstige	-239	-9
	-4.374	-3.238

37 · ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2010	2009
	-211	-727

Im Übrigen Finanzergebnis werden Kursgewinne und -verluste aus der Finanzierungstätigkeit, aus Sicherungsgeschäften sowie Aufwendungen und Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht aus dem operativen Geschäft resultieren und weder Beteiligungs- noch Zinsergebnis darstellen, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis im Wesentlichen durch Dividendeneinnahmen in Höhe von 2.381 TEUR (i. Vj. 2.135 TEUR), Währungskursverluste (i. Vj. -gewinne) in Höhe von 650 TEUR (i. Vj. 2.926 TEUR) sowie Verlusten aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 2.223 TEUR (i. Vj. 1.947 TEUR) beeinflusst. Des Weiteren sind hierin Abschreibungen auf Wertpapiere von 0 TEUR (i. Vj. 4.590 TEUR) enthalten.

38 · ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2010	2009
Tatsächliche Ertragsteuern	-3.011	-3.546
Latente Steuern – Temporäre Bewertungsdifferenzen	-4.061	-814
Latente Steuern – Steuerliche Verlustvorträge	1.015	-384
	-6.057	-4.744

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen beziehungsweise erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 10 % (i. Vj. 10 %) und 38 % (i. Vj. 38 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.710	-15.491
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	30 %	30 %
Erwartete Ertragsteuern	-8.913	4.647
Steuersatzbedingte Abweichung	347	-150
Steuerminderungen (-)/-mehrungen (+) aufgrund steuerfreier Erträge/steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.076	-4.705
Steuern auf Vorjahre	-489	-908
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	1.213	-4.287
Sonstige Effekte	708	660
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	-6.057	-4.744
Effektiver Steuersatz	20 %	n. a.

Latente Steuern in Höhe von 354 TEUR (i. Vj. 145 TEUR) wurden aufgrund negativer Marktwertänderungen der Cashflow-Hedges direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben.

39 · ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP Beteiligungs-AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter. Der Ergebnisanteil enthält die Ausgleichsverpflichtung aus einem Ergebnisabführungsvertrag.

40 · ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2010	2009
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG (in TEUR)	21.909	-16.895
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000)	6.624	6.624
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,31	-2,55
– davon aus fortgeführten Aktivitäten	3,64	-0,23
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,33	-2,32

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

SONSTIGE ANGABEN

41 · AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 604 TEUR (i. Vj. 793 TEUR).

42 · HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2010	2009
Wechselobligo	88	28
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Bürgschaften	-	30
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gewährleistungen	761	-
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Sicherheit	39	18
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gesamt	887	76
– davon verbundene Unternehmen	-	-

43 · SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Sachanlagen	3.779	94
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Renditeimmobilien	-	-
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Verpflichtung aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen	1.055	4.997
– davon verbundene Unternehmen	-	-
Gesamt	4.834	5.091
– davon verbundene Unternehmen	-	-

Die Summe der künftig zu leistenden Zahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasingverhältnissen) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Zukünftige Mindestleasingzahlungen		
Innerhalb eines Jahres fällig	626	2.859
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	429	2.137
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	0
Gesamt	1.055	4.997
– davon verbundene Unternehmen	-	-

44 · FINANZINSTRUMENTE

Die Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Darstellung den Bewertungskategorien wie folgt zugeordnet:

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2010	Fortge Anschaff k
AKTIVA			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Kredite und Forderungen	1.422	
– davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	
Sonstige Ausleihungen	Kredite und Forderungen	4.022	
– davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	
Wertpapiere des Anlagevermögens	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte	16	
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		12	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	62.277	6
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		13.003	1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	10.031	1
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		84	
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	66.756	
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche		-	
Flüssige Mittel		16.935	
– davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche	Zahlungsmittel	547	

¹ Aufgrund dauerhafter Wertminderung.

geführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Marktwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Marktwert 31.12.2009
1.422	-	-	1.422	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.022	-	-	4.022	14.030	14.030	-	-	14.030
-	-	-	-	2	2	-	-	2
16	-	-	16	16	16	-	-	16
12	-	-	12	12	12	-	-	12
62.277	-	-	62.277	59.110	59.110	-	-	59.110
13.003	-	-	13.003	9.559	9.559	-	-	9.559
10.031	-	-	10.031	7.729	7.729	-	-	7.729
84	-	-	84	244	244	-	-	244
-	66.756	-	66.756	63.729	-	17.623	46.106 ¹	63.729
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	16.935	2.458	-	-	-	2.458
-	-	-	13.562	294	-	-	-	294

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.20
PASSIVA		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten – davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	Finanzielle Verbindlichkeiten	4.98
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften – davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	Hedge Accounting	
Finanzverbindlichkeiten – davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	Finanzielle Verbindlichkeiten	92.44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	Finanzielle Verbindlichkeiten	24.42 55
Übrige Verbindlichkeiten – davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	Finanzielle Verbindlichkeiten	9.25 75

Art 10	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Marktwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Marktwert 31.12.2009
33	661	-	4.322	4.983	661	661	-	661
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	3.459	3.459	-	3.459
-	-	-	-	-	66	66	-	66
40	92.440	-	-	92.440	96.274	96.274	-	96.274
1	1	-	-	1	7.617	7.617	-	7.617
28	24.428	-	-	24.428	23.405	23.405	-	23.405
58	558	-	-	558	2.544	2.544	-	2.544
58	9.258	-	-	9.258	5.745	5.745	-	5.745
52	752	-	-	752	267	267	-	267

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2010	2009
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste (-)	1.211	12.735
Erträge aus Dividenden	2.381	2.135
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-	-4.590
Kredite und Forderungen		
Zinserträge	1.746	2.564
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-307	-647
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsaufwendungen	-5.053	-4.861
Kursgewinne und -verluste (-) aus Finanzierungstätigkeit	-650	2.926

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine teilweise Warenkreditversicherung. Bei auftretenden Zweifeln an der Bonität werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt.

Die Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR 31.12.2010	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	404	4.579	4.983
Kreditinstitute	67.805	10.801	9.155	87.761
Verbundene Unternehmen	3.432	-	-	3.432
Beteiligungsunternehmen	-	-	-	-
Dritte	316	931	-	1.247
Lieferungen und Leistungen	24.428	-	-	24.428
Übrige Verbindlichkeiten	11.419	-	-	11.419
	107.400	12.136	13.734	133.270

in TEUR 31.12.2009	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	404	257	661
Kreditinstitute	72.902	7.372	8.584	88.858
Verbundene Unternehmen	119	-	-	119
Beteiligungsunternehmen	5.737	-	-	5.737
Dritte	443	1.117	-	1.560
Lieferungen und Leistungen	23.405	-	-	23.405
Übrige Verbindlichkeiten	7.266	-	-	7.266
	109.871	8.893	8.841	127.605

Marktrisiken

Eine Absicherung gegen Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisschwankungen ergibt sich durch geschlossene Positionen, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf Swapgeschäfte abgeschlossen.

45 · DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Sie vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zinsswaps werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedges) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedges) erworben.

Die Nominalvolumina der Derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Transaktionsbeträgen beziehungsweise den Werten der Grundgeschäfte.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalbetrag	Gesamt	Marktwerte		
			< 1 Jahr	> 1 J. < 5 J.	> 5 Jahre
31.12.2010					
Aktiva					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
Passiva					
Zinsswaps	55.329	4.322	-	994	3.328
31.12.2009					
Aktiva					
Devisentermingeschäfte	0	0	0	-	-
Passiva					
Zinsswaps	59.378	3.459	-	1.107	2.352

Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Marktwerte sind die Tageswerte der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle ermittelt.

Die während der Berichtsperiode direkt im Eigenkapital erfassten Beträge der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und der Cashflow-Hedges sind aus der Entwicklung des Eigenkapitals ersichtlich.

46 · EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind bis zum 19. April 2011 (Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

47 · KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Flüssigen Mittel. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

Die Flüssigen Mittel haben sich wechselkursbedingt um 66 TEUR (i. Vj. 10 TEUR) vermindert. Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2010	2009
Zinsen		
Gezahlte Zinsen (-)	-5.863	-5.176
Erhaltene Zinsen	2.232	2.640
	-3.631	-2.536
Ertragsteuern		
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-4.748	-7.465
Erstattete Ertragsteuern	223	3.857
	-4.525	-3.609
Erhaltene Ausschüttungen	2.381	2.135

Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Anteil der Gesellschaften der STÖHR-Gruppe am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 4.382 TEUR (i. Vj. 3.784 TEUR), am Cashflow aus Investitionstätigkeit 8.126 TEUR (i. Vj. -1.539 TEUR) und am Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -8.522 TEUR (i. Vj. -2.612 TEUR).

Die Veräußerung der Anteile an STOEHR ROM S.R.L., Rumänien, Union Spinning Mills (Pty.) Ltd., Südafrika, führte zu einem Zahlungsmittelzufluss von 5.213 TEUR. Des Weiteren sind durch die Ablösung von Darlehen 4.206 TEUR zugeflossen. Es wurden Zahlungsmittel in Höhe von 19 TEUR abgegeben.

Im Übrigen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden abgegeben:

in TEUR	2010
Langfristige Vermögenswerte	7.199
Kurzfristige Vermögenswerte	1.283
	8.482
Langfristige Schulden	0
Kurzfristigen Schulden	4.395
	4.395

48 · SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert, das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Als Geschäftssegmente werden definiert:

- **engineered products;**
- **automotive components** (i. Vj. **precision metals**);
- **classical textiles.**

Engineered products, **automotive components** und **classical textiles** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **precision metals** haben wir in **automotive components** umbenannt, um dem hohen Anteil an Kunden aus der Automobilzulieferindustrie Rechnung zu tragen. Des Weiteren werden aus diesem Grund auch die Gesellschaften BEBUSCH GmbH, Haslach, und BEBUSCH, Ungarn, diesem Bereich zugeordnet. Das Segment konzentriert sich auf die Herstellung von komplexen Metall-, Fräs- und Kunststoffteilen.

Das Segment **classical textiles** umfasst im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Kammgarnen aus reiner Wolle oder in Mischungen mit Kunstfasern sowie modischer Damenoberbekleidung.

Um den operativen Charakter der Segmente stärker in den Vordergrund zu stellen, werden ab dem Geschäftsjahr 2010 die Holdinggesellschaften MEHLER Aktiengesellschaft, MEHLER INC. (beide vormals: **engineered products**), GM Tec Industries Holding GmbH (vormals: **automotive components**) und STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. (vormals: **classical textiles**) nicht mehr den jeweiligen Segmenten zugeordnet. Die Zuordnung zu dem Segment **engineered products** entfällt mangels operativer Tätigkeit künftig auch für folgende Gesellschaften: Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH, Protect Transport- und Bauschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG, Mehler Projekt GmbH. Die Werte der Gesellschaften werden künftig in der Überleitungsrechnung auf die Konzernwerte dargestellt.

Aus diesem Grund wird auch ab dem Berichtsjahr 2010 das operative Ergebnis des jeweiligen Segments als Basis zur Messung des Erfolgs herangezogen. Dieses entspricht auf Konzernebene dem Betriebsergebnis. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Die Überleitungen bezüglich der Segmentwerte zu Vermögen, Schulden und Erträgen auf die entsprechenden Konzernwerte sind als Anlage im Konzernanhang ersichtlich.

Die Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche und Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffen das Segment **classical textiles**.

Primäre Berichtsebene

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm's-Length-Prinzip“).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Segment **classical textiles** mit einem Kunden Umsätze in Höhe von 13.102 TEUR erwirtschaftet.

Im Segment **automotive components** wurden mit einem Kunden Umsätze von in Höhe von 26.038 TEUR (i. Vj. 17.268 TEUR) erzielt.

Das Segmentergebnis ist definiert als operatives Ergebnis. Das operative Ergebnis entspricht auf Konzernebene dem Betriebsergebnis.

Das Segmentvermögen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte, Flüssige Mittel und Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Segmentschulden umfassen Übrige langfristige Verbindlichkeiten, Übrige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten und Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Der Segment-Cashflow ist definiert als Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit des jeweiligen Segments, bereinigt um sämtliche Effekte aus Zinsen und Steuern.

In der Überleitung auf das Betriebsergebnis werden die Eliminierung von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht auf die Geschäftssegmenten zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst. Aufgrund ihrer Holdingfunktion ist die KAP Beteiligungs-AG ebenfalls hier zugeordnet.

Im Segmentergebnis **automotive components** sind Zuschreibungen (i. Vj. außerplanmäßige Abschreibungen) in Höhe von 2.264 TEUR (i. Vj. 3.251 TEUR) enthalten.

Im Segmentergebnis **classical textiles** waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.355 TEUR enthalten.

Sekundäre Berichtsebene

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert des Segmentvermögens und die Investitionen wurden nach den geografischen Standorten der jeweiligen Einheiten ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

49 · BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP Beteiligungs-AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG einbezogen.

Des Weiteren werden davon assoziierte Unternehmen und Joint Ventures erfasst, auf die maßgeblichen Einfluss genommen werden kann beziehungsweise die gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beziehungen zu diesen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, unter Punkt 51 des Konzernanhangs, angegeben.

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 5. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Die FM-Verwaltungs GmbH, Stadtallendorf, teilte uns mit Schreiben vom 6. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 20,83 %.

Aufgrund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Herr Fried Möller, Stadtallendorf, teilte uns mit Schreiben vom 19. Mai 2010 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der KAP Beteiligungs-AG gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG am 17. Mai 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0,033 % der Stimmrechte (2.215 Stimmrechte) beträgt.

1.500.000 Stimmrechte (= 22,64 %) werden von der FM Verwaltungsgesellschaft mbH, Stadtallendorf, gehalten und wurden ihm, da diese Gesellschaft bis zum 17. Mai 2010 seine Tochtergesellschaft war, nach § 22 Absatz 2 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die ihm verbliebene Beteiligung von 0,033 % hält er unmittelbar.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 15,85 % betrug.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft erfolgt beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 5859 des Amtsgerichts Fulda.

Natürliche Personen gelten als nahestehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG oder der DAUN & Cie. AG angehören oder es nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen.

Herr Claas E. Daun ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der KAP Beteiligungs-AG und Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. AG. Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP Beteiligungs-AG sind unter Punkt 50 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahestehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2010	2009
MUTTERUNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an das Mutterunternehmen		
Umsatzgeschäfte	21	-
Sonstige Erträge	5	-
Zinserträge	-	-
Empfangene Lieferungen und Leistungen vom Mutterunternehmen		
Sonstige Aufwendungen	2	-
Zinsaufwendungen	5	-
Erwerb von Unternehmen	-	-
Forderungen gegen das Mutterunternehmen		
Finanzforderungen	-	-
Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	3.377	-
Lieferungen und Leistungen	2	-

in TEUR	2010	2009
VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen		
Umsatzgeschäfte	220	-
Zinserträge aus gewährten Krediten	70	-
Sonstige Erträge	114	-
Empfangene Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	220	-
Mietverhältnisse	-	-
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Krediten	1	-
Sonstige Aufwendungen	167	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
Finanzforderungen	1.340	-
Lieferungen und Leistungen	7	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Lieferungen und Leistungen	76	-
Finanzverbindlichkeiten	55	119

in TEUR	2010	2009
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an Beteiligungsunternehmen		
Umsatzgeschäfte	-	568
Vermietung	-	1.207
Sonstige Erträge	-	116
Zinserträge	52	740
Finanzforderungen	254	69
Empfangene Lieferungen und Leistungen von Beteiligungsunternehmen		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	-	712
Sonstige Aufwendungen	-	426
Zinsaufwendungen	-	160
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		
Lieferungen und Leistungen	-	25
Finanzforderungen	-	528
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		
Finanzverbindlichkeiten	-	5.737
Lieferungen und Leistungen	-	204
Erhaltene Anzahlungen	-	14

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen abgeschlossen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

50 · VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dipl.-Kfm. Fried Möller

Vorsitzender

Mandate:

KAP Textile Holdings SA Ltd., Paarl, Südafrika²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

Dipl.-Kfm. Ulrich Göth (bis 7. Juni 2010)

Kaufmann, Künzell, Deutschland, Finanzvorstand

Keine weiteren Mandate.

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 652 TEUR (i. Vj. 670 TEUR). In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 779 TEUR (i. Vj. 648 TEUR) enthalten.

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede

Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Mönchengladbach (Vorsitzender)¹

MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹

Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg¹

Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²

Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²

KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

Dipl.-Volksw. Karl-Georg Graf von Wedel

Kaufmann

Mandate:

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Mönchengladbach¹

Michael Kranz

Rechtsanwalt, Steuerberater

STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L., Mönchengladbach¹

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betragen 18 TEUR (i. Vj. 18 TEUR).

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, insbesondere Derivate, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Diese Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 EUR bis zum Ende des Kalenderjahres nicht überschreitet.

Diese Geschäfte macht die KAP Beteiligungs-AG jeweils unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Homepage bekannt.

51 · AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
Ballistic Protective Systems D.O.O.	Zrenjanin/Serbien-Montenegro	49,00*
Caplast Kunststoffverarbeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Nordkirchen-Capelle	100,00
Coatec s.r.o.	Stupava/Slowakei	100,00
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100,00
GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG	Stadtallendorf	94,00
it-novum GmbH	Fulda	100,00
Kirson Industrial Reinforcements GmbH	Neustadt/Donau	74,00
Lückenhaus Technical Textiles, INC.	Martinsville/USA	100,00
Mehler Engineered Defence GmbH	Schöningen	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilmenice/Tschechien	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/VR China	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS SPECIALITIES s.r.o.	Jilmenice/Tschechien	100,00
MEHLER Engineering und Service GmbH	Fulda	100,00
Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH	Fulda	100,00
MEHLER, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER LAW ENFORCEMENT GmbH	Fulda	100,00
Mehler Projekt GmbH (vormals: AKS Vertriebs GmbH)	Fulda	100,00
MEP-OLBO GMBH	Fulda	100,00
MEP-OLBO India Private Limited	Bangalore/Indien	100,00
Mehler Protective System D.O.O.	Zrenjanin/Serbien-Montenegro	100,00
MEHLER VARIO SYSTEM GmbH	Fulda	100,00
OLBO Industrietextilien GmbH	Fulda	100,00
Protect Transport- und Bauschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Fulda	100,00
Richter International Ltd.	Toronto/Kanada	99,60
Richter Yarns Ltd.	Toronto/Kanada	99,60
SEGURES TEXTEIS Lda., Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
Steinweg Kunststofffolien GmbH	Castrop-Rauxel	75,00

* Vollkonsolidierung erfolgt aufgrund des beherrschenden Einflusses.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
Synteen & Lückenhaus GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00
Synteen & Lückenhaus Composites GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00
TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, s.r.o.	Lomnice/Tschechien	100,00
TUZZI fashion GmbH	Fulda	100,00
Ude technical products GmbH	Kalefeld	100,00
KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Avtex Ltd.	Südafrika	100,00
Avtex Exports (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Cyril Lord Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Umdanzani Estates (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i.L.	Mönchengladbach	73,62
Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH	Mönchengladbach	100,00
STÖHR Portugal Lda. Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	93,62
GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	100,00
BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk	Haslach	100,00
BEBUSCH Hungaria Műanyagfeldolgozó Kft.	Ansly/Ungharn	100,00
Geiger Fertigungstechnologie GmbH	Pretzfeld	94,00
Gerhard Mohr Verpachtung GmbH & Co. KG	Karlsbad	100,00
Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH	Karlsbad	100,00
Minavto OOO	Logoisk/Weißrussland	99,70
Mohr Präzisionsteile GmbH	Karlsbad	100,00

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
über MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
COMTEX Textile Composites GmbH i. L.	Klettgau	100,00
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100,00
OLBO AMERICAS, INC.	Martinsville/USA	100,00
über KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Gelvenor Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
KAP International Brands (RSA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Linen Loft (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Mooi River Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho	100,00
Rags and Fabrics (SA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Swaziland) (Pty.) Ltd.	Swaziland	100,00
Risa Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
über GM Tec Industries Holding GmbH	Pretzfeld	100,00
BEBUSCH S.A.	Madrid/Spanien	100,00
BEBUSCH Technologies LLC	Bloomfield/USA	100,00
BEBUSCH North America Inc.	Birmingham/USA	100,00

52 · DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat sowohl der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft als auch der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. abgegeben und den Aktionären auf den Homepages der Gesellschaften dauerhaft zugänglich gemacht.

53 · HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009
Abschlussprüfungen	170	259
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	105	104
Sonstige Leistungen	-	-
	275	363

Die Steuerberatungsleistungen wurden von deutschen PKF Partnergesellschaften erbracht.

54 · VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 57.152.895,55 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 26. August 2011 vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn von 19.873.338,00 EUR (i. Vj. 13.248.892,00 EUR) zu beschließen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 37.279.557,55 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 3,00 EUR (i. Vj. 2,00 EUR) pro Stückaktie.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2010 13.248.892,00 EUR (i. Vj. 9.936.669,00 EUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 2,00 EUR (i. Vj. 1,50 EUR) pro Stückaktie.

55 · ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft wurde am 19. April 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Fulda, den 19. April 2011

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Fried Möller

Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung

in TEUR	2010	2009
Segmentvermögen	289.883	271.686
Renditeimmobilien	11.181	12.405
Übrige Finanzanlagen	5.489	16.348
Latente Steuern	9.374	12.949
Tatsächliche Ertragsteuern	5.367	4.051
Finanzforderungen	5.835	3.984
Wertpapiere	66.756	63.729
Vermögen KAP-Konzern	393.885	385.152
Segmentsschulden	59.012	55.525
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.810	18.130
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20.887	17.073
Latente Steuerverbindlichkeiten	431	424
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	71.553	79.200
Tatsächliche Ertragsteuern	1.586	1.751
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	4.322	3.459
Schulden KAP-Konzern	177.601	175.563
Segmentergebnis	21.774	-11.526
Beteiligungsergebnis	12.521	-
Zinsergebnis	-4.374	-3.238
Übriges Finanzergebnis	-211	-727
Ertragsteuern	-6.057	-4.744
Konzern-Jahresergebnis KAP-Konzern	23.653	-20.235

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, den 19. April 2011

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Fried Möller